



ARMUTSMONITORING

der Landeshauptstadt Hannover 2021

Armutsmonitoring der Landeshauptstadt Hannover 2021

| | |
|--|-----------|
| Einführung: Armut – Armutsgefährdung – Transferleistungen..... | 2 |
| 1. Armutsentwicklung in der Landeshauptstadt Hannover..... | 4 |
| 2. Stadtteile: Unterschiede & Entwicklung 2016 bis 2020..... | 5 |
| 3. Blick auf das Jahr 2020: Entwicklungen im ersten Jahr der Pandemie | 7 |
| 4. Familien, darunter Allein- und Getrennterziehende | 12 |
| 5. Kinderarmut | 18 |
| 6. „Working Poor“: Arm trotz Erwerbsarbeit..... | 20 |
| 7. Altersarmut | 21 |
| 8. Soziale Lagen | 23 |
| | |
| Anhang: | |
| Stadtteiltabellen: | 24 |

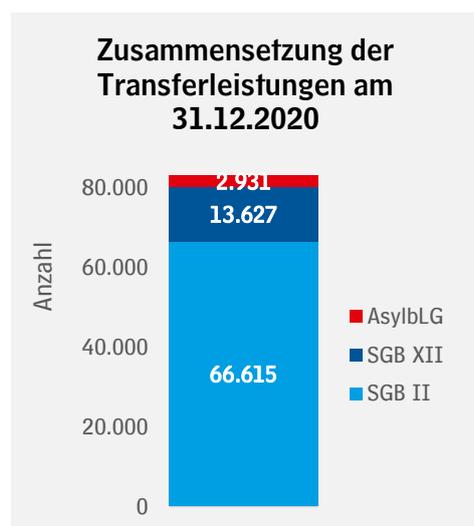
Einführung: Armut – Armutsgefährdung – Transferleistungen

Armut, absolut und relativ: Absolut arm sind Menschen, die Grundbedürfnisse, wie Hunger, Durst, Kleidung oder Wohnen aus materiellen Gründen nicht befriedigen können. Relativ arm sind Menschen, wenn sie deutlich weniger haben, als es dem jeweiligen nationalen oder lokalen Lebensstandard entspricht. In der europäischen Armutsberichterstattung hat sich der „relative Armutsbegriff“ als Standard in der Messung und vergleichenden Beobachtung von Armut etabliert.

Die **Armutsgefährdungsquote** ist ein Indikator zur Messung relativer Einkommensarmut. Als armutsgefährdet gelten alle Personen mit einem monatlichen Nettoeinkommen von weniger als 60 Prozent des regionalen Durchschnitts, gemessen am Median. Armutsgefährdete sind also „relativ einkommensarm“. Die Armutsgefährdungsschwelle lag 2020 in Niedersachsen für einen Einpersonenhaushalt bei 1.109 Euro, für einen Haushalt mit zwei Erwachsenen und zwei Kindern unter 14 Jahren bei 2.230 Euro. Bei Allein- und Getrennterziehenden mit einem Kind unter 14 Jahren waren es 1.442 Euro (Landesamt für Statistik Nds., Pressemitteilung Nr. 124 vom 16.11.21). Die Armutsgefährdungsquote lag im Jahr 2019 in der Landeshauptstadt Hannover bei **21,4 Prozent**. Für 2020 liegen die Daten nur auf Landes- und Bundesebene vor: im Bundesdurchschnitt betrug die Gefährdungsquote 16,1 Prozent und in Niedersachsen 17,0 Prozent (jew. gemessen am Landesmedian, Quelle: Statistikportal des Bundes u. der Länder).

Transferleistungen: Im Stadtgebiet Hannover lag die Transferleistungsquote lag Ende 2020 bei **15,3 Prozent**. Transferleistungen setzen sich wie folgt zusammen (Abb. 1):

Abbildung 1



- Leistungen nach dem **SGB II** (Regelleistungs- und Sonstige Leistungsberechtigte), landläufig: Hartz IV,

- **SGB XII** (Grundsicherung im Alter, bei Erwerbsminderung und Sozialhilfe) sowie Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (**AsylbLG**).

Rund **80 Prozent** der Leistungen entfallen auf das SGB II, **16 Prozent** auf SGB XII, meist Grundsicherung im Alter und **3,5 Prozent** auf AsylbLG.

Quelle: Statistiken der Bundesagentur für Arbeit und Landeshauptstadt Hannover: Sachgebiet Wahlen und Statistik

Armutsgefährdung 2019:
116.270 Personen
21,4 Prozent



Transferleistungen 2020:
83.173 Personen
15,3 Prozent

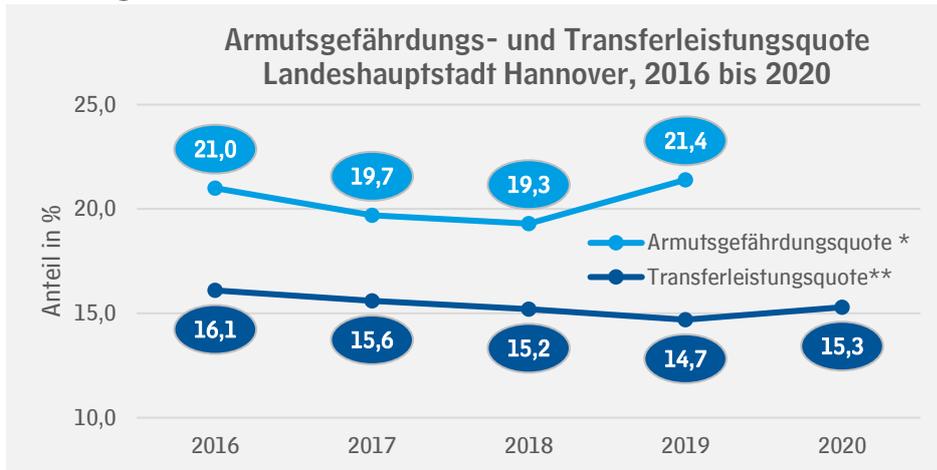
LHH am 31.12.2020

Hannoverscher Armutsindikator: Für das Armutsmonitoring wird nicht die Armutsgefährdungs-, sondern die Transferleistungsquote herangezogen. Zöge man die Armutsgefährdungsquote heran, könnten keine Aussagen über die Armutsbetroffenheit von Kindern, Allein- und Getrennterziehenden oder der Generation 60 plus getroffen werden. Auch Stadtteil- und Quartiersunterschiede, wie in Programmgebieten „Sozialer Zusammenhalt“, wären in Ermangelung kleinräumiger Daten nicht abbildbar.

Armutsgefährdung und Transferleistungen - Entwicklung in Hannover

Die Armutsgefährdung – gemessen an der Armutsgefährdungsquote – ist im Zeitraum von 2009 bis 2019 in fast allen Bundesländern und Großstädten gestiegen – die Abbildung 2 zeigt hier die Entwicklung in Hannover seit 2016. 2019 hatte der Anteil der armutsgefährdeten Personen in Hannover gut ein Fünftel (21,4 Prozent) betragen, betroffen waren demnach rund 116.000 Hannoveraner*innen. Die Transferleistungsquote ist 2020 um 0,6 Prozentpunkte angestiegen. Für das Jahr 2020 veröffentlicht das Statistische Bundesamt leider keine Armutsgefährdungsdaten in einer regionalen Tiefe unterhalb der Landesebene. Im Land Niedersachsen lag die Armutsgefährdungsquote 2020 bei 17,0 Prozent und damit um einen Prozentpunkt höher als im Vorjahr. Landesweit sind damit circa 1,3 Millionen Menschen relativ einkommensarm (<https://www.statistik.niedersachsen.de/presse/armutsgefahrdung-in-niedersachsen-2020-bei-17-0-205880.html>).

Abbildung 2



Quellen: Landesamt für Statistik, Statistiken der Agentur für Arbeit und Landeshauptstadt Hannover, Statistikstelle

* Anteil der Personen mit einem Äquivalenzeinkommen von < 60 Prozent des Medians der Äquivalenzeinkommen der hannoverschen Bevölkerung in Privathaushalten am Ort der Hauptwohnung (Regionale Gefährdungsschwelle). Äquivalenzeinkommen auf Basis der neuen OECD-Skala.

** Leistungen nach dem SGB II, SGB XII und AsylbLG, Anteil an Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung insgesamt.

Große Unterschiede in Ausmaß und Entwicklung: Es fällt auf, wie sehr die Entwicklungen im Jahr 2019 auseinanderklaffen. Die Armutsgefährdungsquote stieg erheblich: 2019 um fast zwei Prozentpunkte. Die Transferleistungsquote sank das vierte Jahr in Folge: 2019 um einen halben halben Prozentpunkt. Das hat überwiegend methodische Gründe: Die Transferleistungsquote wird vergleichsweise stabil gemessen (Vollerhebung aller Leistungsbeziehenden im Stadtgebiet Hannover). Die Armutsgefährdungsquote basiert auf einer Stichprobe und unterliegt großen, stichprobenbedingten Schwankungen.

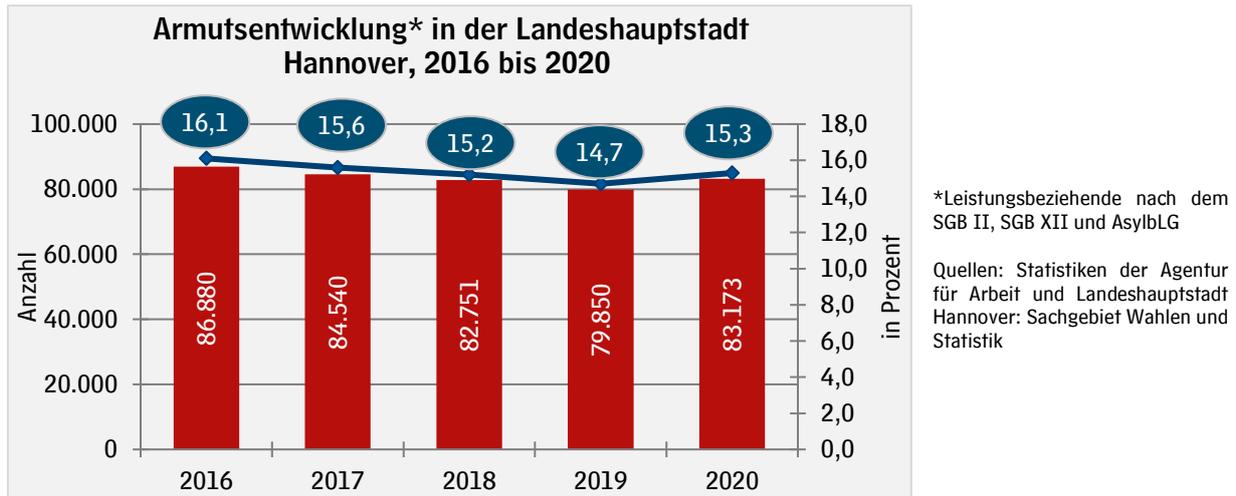
Die Transferleistungsquote unterschätzt das Ausmaß der Armut: Es gibt neben Transferleistungsbeziehenden weitere Gruppen, die sich finanziell erheblich einschränken müssen, beispielsweise Studierende, Rentner*innen oder Familien, die Leistungen wie Wohngeld, Kinderzuschlag, BAföG oder auch gar keine Leistungen beziehen. Diese Gruppen treten statistisch nicht als „arm“ in Erscheinung, sofern sie keine der o.g. Transferleistungen beziehen, sind aber teils armutsgefährdet oder arm. Auch kann von einer erheblichen **Dunkelziffer, insbesondere bei Altersarmut**, ausgegangen werden. Wenn Menschen trotz Rechtsanspruchs Transferleistungen nicht in Anspruch nehmen, beispielsweise aus Scham, Überforderung oder Fehlinformiertheit, werden sie nicht als „arm“ gezählt.

Nicht messbare und gefühlte Armut: Weder die Armutsgefährdungs-, noch die Transferleistungsquote lassen Aussage darüber zu, ob oder wie sehr sich die Betroffenen selbst als arm empfinden. Menschen, die finanziell ähnlich wenig oder kaum mehr zur Verfügung, aber keinen Anspruch auf Transferleistungen haben, können sich **mindestens** ebenso arm empfinden. Statistisch treten sie allerdings nicht in Erscheinung. Umgekehrt gibt es Gruppen, die offensichtlich absolut arm sind, wie Obdach- und Wohnungslose, deren Anzahl aber nur geschätzt werden kann. **Zusammengefasst:** Das tatsächliche Ausmaß der Einkommensarmut wird über den Anteil der Transferleistungsbeziehenden systematisch unterschätzt (Abb. 2). Die Transferleistungsquote eignet sich aber gut, um Stadtteil- und Zielgruppenunterschiede in ihrer unterschiedlich starken Betroffenheit und Entwicklung aufzuzeigen.

1. Armutsentwicklung in der Landeshauptstadt Hannover

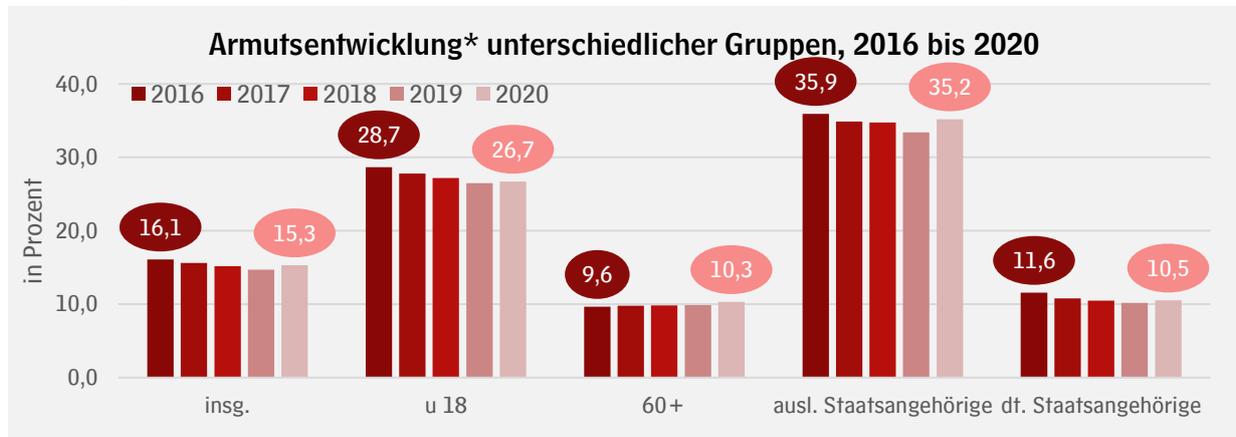
Die Abbildung 3 zeigt die Entwicklung der Anzahl und des Anteils der Transferleistungsbeziehenden (im folgenden „Armut“) im Zeitraum 2016 bis 2020. Sie endet mit einer Momentaufnahme am 31.12.2020. Von 2016 bis 2019 sank die Anzahl der Transferleistungsempfänger*innen um gut 7.000 Personen (minus 1,4 Prozentpunkte). Im Jahr 2020 stieg die Anzahl infolge der Corona-Pandemie um 3.323 Personen (plus 0,6 Prozentpunkte). Näheres zur Entwicklung im ersten Jahr der Pandemie (2020), siehe Kapitel 3.

Abbildung 3



Zielgruppenspezifische Entwicklung vor Pandemiebeginn: Bis zum Pandemiebeginn profitierten die Bevölkerungsgruppen unterschiedlich stark vom konjunkturellen Aufschwung und sinkender Arbeitslosigkeit: Im Zeitraum 2016 bis 2019 entfiel der größte Rückgang auf die am stärksten von Armut Betroffenen: Auf Menschen mit ausländischer Staatsangehörigkeit (Armutsquote 2019: 33,4 Prozent, Rückgang seit 2016 3,4 Prozentpunkte) und Kinder und Jugendlichen (Armutsquote 2019: 26,5 Prozent, Rückgang seit 2016 2,6 Prozentpunkte). Allein in der Generation 60 plus, der Gruppe mit der nach wie vor niedrigsten Armutsquote (Achtung Dunkelziffer!) stieg der Anteil Armutsbetroffener von 2016 bis 2019 um 0,3 Prozentpunkte. Im Jahr 2020 ist die Armutsquote in alle diesen Gruppen angestiegen (Abb. 4). Näheres siehe in Kapitel 3.

Abbildung 4



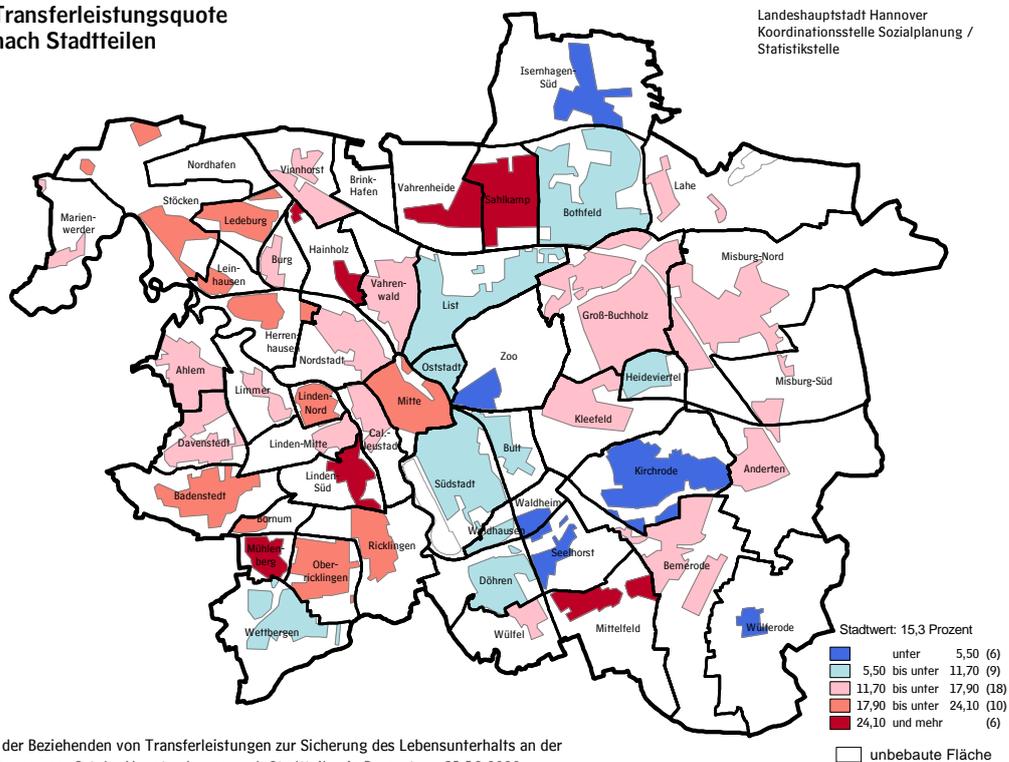
2. Stadtteile: Unterschiede & Entwicklung

Während der städtische Armutsdurchschnitt Ende 2020 bei 15,3 Prozent liegt, zeigt sich eine deutliche Streuung auf Stadtteilebene (Karte 1). In der Karte sind die rosagefärbten Stadtteile nahe am Durchschnitt. Dunkelblaugefärbte Stadtteile, wie Seelhorst, Zoo oder Wülferode haben die niedrigsten Armutsquoten von unter 5 Prozent. Dunkelrotgefärbte Stadtteile, wie Mittelfeld oder Vahrenheide, weisen die höchsten höchsten Armutsquoten (24 Prozent und mehr) auf. Dieses Kartenbild bleibt über die Jahre sehr ähnlich, weil

- sich die Karte immer am aktuellen gesamtstädtischen Durchschnitt orientiert,
- die sozialen Strukturen in den Stadtteilen sich nur langsam ändern, als Folge von Miet- und Eigentümerstrukturen, Ein- und Mehrfamilienhausverteilung oder stadtteilspezifischen Angebotsmieten.

Karte 1

Transferleistungsquote nach Stadtteilen

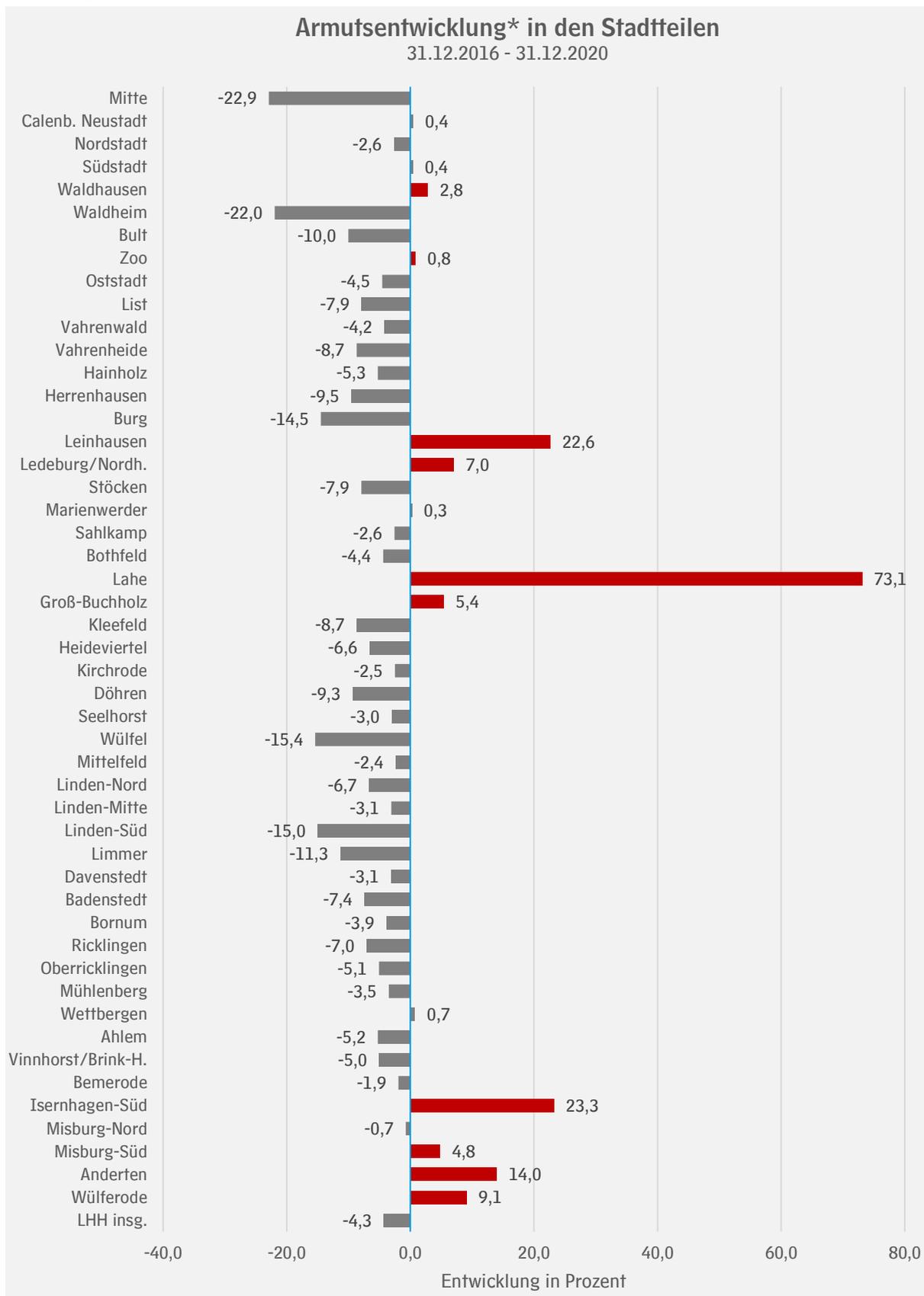


Anteil der Beziehenden von Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts an der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung nach Stadtteilen in Prozent am 31.12.2020
Quelle: Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Wahlen und Statistik, Statistiken der Bundesagentur für Arbeit

Entwicklung in den Stadtteilen im Zeitraum 2016 bis 2020

Der durchschnittliche Rückgang der Transferleistungsquote (2016 bis 2020) betrug minus 4,3 Prozent (Anzahl: -3.707). Die absolut stärksten Rückgänge gibt es in den Stadtteilen Mitte (-562; -22,9 Prozent), Linden-Süd (-463; -15,0 Prozent) und List (-377; -7,9 Prozent). Allerdings war auch in 15 der 49 Stadtteile eine steigende Anzahl von Transferleistungsbeziehenden zu beobachten, insbesondere in Groß-Buchholz (+257; 5,4 Prozent), Leinhausen (+156; 22,6 Prozent), Lahe (+144; +73,1 Prozent), Anderten (+132; +14,0 Prozent) und Isernhagen-Süd (+10; +23,3 Prozent) (Abb. 5).

Abbildung 5



*Leistungsbeziehend nach dem SGB II, SGB XII und AsylBLG)

Quellen: Statistiken der Agentur für Arbeit u. Landeshauptstadt Hannover: Sachgebiet Wahlen und Statistik

3. Blick auf 2020: Entwicklungen im ersten Jahr der Pandemie

(31.12.2019 bis 31.12.2020)

Einflussfaktoren auf die Armutsentwicklung: Arbeitslosigkeit, Kurzarbeit und Hilfspakete

Die Corona-Krise führt(e) dazu, dass viele Unternehmen schließen mussten, Menschen ihre Arbeit verloren haben oder in Kurzarbeit gingen. Um die stadtweiten Entwicklungen besser einordnen zu können, werden diesem Kapitel Informationen zur Entwicklung der (Langzeit-)Arbeitslosigkeit und zur Kurzarbeit im Stadtgebiet vorangestellt, weil sie maßgeblich zur stadtweiten Armutsentwicklung beigetragen haben. Zur Armutsentwicklung – bzw. zu dessen Abfederung trugen auch das Sozialschutzpaket und der (Notfall)Kinderzuschlag bei. Auch sie werden skizziert, weil sie das Armutsgeschehen mitbeeinflusst haben.

Das Armutsmonitoring berücksichtigt ausschließlich die Armutsentwicklung bis Ende 2020. Weil einerseits die Entwicklungen im Jahr 2021 sehr dynamisch waren, andererseits die kleinräumigen Transferleistungsdaten für das Jahr 2021 erst mit großer zeitlichen Verzögerung (frühestens zur Jahresmitte 2022) zur Verfügung stehen, werden hier auch die stadtweiten Entwicklungen zur Arbeitslosigkeit und Kurzarbeit im Jahr 2021 skizziert. Siehe hierzu auch das Soziale, Dynamische Krisenmonitoring (Download unter www.sozialbericht-hannover.de, siehe unter Krisenmonitoring).

Arbeitslosigkeit

Zeitraum Ende 2019 bis Ende 2020: Die Anzahl der Arbeitslosen im Stadtgebiet Hannover stieg im Jahr 2020 (31.12.2019 – 31.12.2020) um rund 5.500 Personen auf über 28.000 Personen.

Ab 2021: Im Jahr 2021 (1-11/2021) ist die Anzahl der Arbeitslosen um rund 3.500 zurückgegangen. Der Rückgang fand ausschließlich im Rechtskreis des SGB III statt. Ende November 2021 - aktuellster Stichtag bei Redaktionsschluss - liegt die Anzahl der Arbeitslosen im Stadtgebiet Hannovers bei fast 26.000 Personen, darunter sind die allermeisten - über 20.500 - im Rechtskreis SGB II.

Langzeitarbeitslosigkeit

Mehr als die Hälfte der stadtweit rund 26.000 Arbeitslosen (11/2021) sind seit einem Jahr oder länger arbeitslos, also per Definition langzeitarbeitslos: Der Anteil Langzeitarbeitsloser im Stadtgebiet lag vor Pandemiebeginn bei rund **35 Prozent**, stieg bis Ende 2020 auf **42 Prozent** und liegt Ende 2021 (11/21) bei etwa **52 Prozent**. Diese Entwicklungen deuten darauf hin, dass zahlreiche Menschen, die während des ersten Lockdowns im Frühjahr 2020 arbeitslos wurden, nach wie vor ohne Arbeit sind.

Kurzarbeit

Zeitraum Ende 2019 bis Ende 2020: Die Anzahl der Menschen in (realisierter) Kurzarbeit stieg im Jahr 2020 (31.12.2019 bis 31.12.2020) regionsweit um 42.000 Personen auf rund 43.400 Personen an. Daten für das Stadtgebiet Hannover sind leider nicht verfügbar.

Ab 2021: Im Mai 2021 (aktuellster Stichtag bei Redaktionsschluss) lag die Anzahl der Kurzarbeitenden bei rund 38.000 Personen.

Sozialschutzpaket

Das von der Bundesregierung im März 2020 ins Leben gerufene Sozialschutzpaket (zunächst verlängert bis 31.03.2022) hat die Voraussetzungen für den Bezug von Grundsicherungsleistungen für Arbeitssuchende (auch Arbeitslosengeld II, ALG II, SGB II oder „Hartz IV“ genannt), vereinfacht. Zuvor stand diese Leistung ausschließlich Arbeitslosen oder „Ergänzern“ zu (bei Geringverdienenden) oder „Aufstockern“ (wenn das ALG I durch ALG II aufgestockt werden muss)¹. Mit Einführung des Sozialschutzpakets steht die Leistung erstmals auch Solo-Selbständigen, Künstler*innen und Kurzarbeitenden offen.

(Notfall)-Kinderzuschlag (Kiz)

Der Kinderzuschlag richtet sich an einkommensschwache Familien, deren Einkommen knapp oberhalb des „Hartz-IV-Niveaus“ liegt. Familien können für ihre im eigenen Haushalt lebenden Kinder (bis unter 25 Jahren) Kinderzuschlag beziehen, damit diese keine SGB II Leistung beziehen müssen. Der „**Notfall-kiz**“ richtet sich zusätzlich an Familien, bei denen sich coronabedingt das Einkommen durch Kurzarbeit, Arbeitslosengeld oder geringeren Einnahmen reduziert hat.

Zeitraum Ende 2019 bis Ende 2020: Die Anzahl der Kinderzuschlagsbeziehenden ist niedersachsenweit in diesem Zeitraum um **das 2,5-fache** gestiegen.

Ab 2021 liegen Daten auf Ebene der Region Hannover vor (für das Stadtgebiet Hannover sind leider keine Daten verfügbar). Die regionsweite Anzahl der Kinder, die Kinderzuschlag beziehen, ist im Jahr 2020 von 10.331 (1/2020) auf 11.090 (11/2021) und damit um 759 Kinder bzw. um 7,3 Prozent gestiegen.

¹ <https://www.arbeitsagentur.de/lexikon/aufstocker>

Armutsentwicklungen im ersten Jahr der Pandemie

Stärkste Anstiege bei mittleren Altersgruppen: Der erleichterte Zugang zum ALG II (Sozialschutzpaket, s.o.) führte dazu, dass die Bevölkerung mittleren Alters (18 bis 59 Jahre) am stärksten vom steigenden Transferleistungsbezug sowohl profitierte, als auch davon betroffen war. Abbildung 6 zeigt die absolute Entwicklung im ersten Jahr der Pandemie, 2020. Auch der relative Anstieg war in der mittleren Altersgruppe am höchsten (plus 5,3 Prozent). Zum Vergleich: Die Anzahl der von Armut betroffenen Kinder stieg im selben Zeitraum um 1,8 Prozent, die der Senior*innen im Alter von 60 Jahren und älter um 4,3 Prozent.

Abbildung 6



stärkste Anstiege in mittleren Altersgruppen

moderate Anstiege bei Kinder- und Altersarmut

*Leistungsbeziehende nach dem SGB II, SGB XII und AsylbLG

Quellen: Statistiken der Agentur für Arbeit und Landeshauptstadt Hannover: Sachgebiet Wahlen und Statistik

Kinderarmut – moderate Anstiege, dafür häufiger Kinderzuschlag

Im ersten Jahr der Pandemie 2020 ist die Zahl der Kinder (0 bis 17 Jahre), die in von Armut betroffenen Familien leben, um 401 Kinder auf 22.544 (plus 1,8 Prozent) angestiegen. Die Kinderarmutsquote liegt Ende 2020 bei 26,7 Prozent (siehe Kapitel 5).

Regionsweit beziehen über 11.000 (11/2021) Kinder und Jugendliche einen Kinderzuschlag. Angenommen „nur“ ein Drittel dieser Kinder und Jugendlichen lebt in der Landeshauptstadt Hannover, würden fast 3.700 Kinder und Jugendliche statistisch nicht als „arm“ in Erscheinung treten, weil sie keine Leistungen nach dem SGB II beziehen.

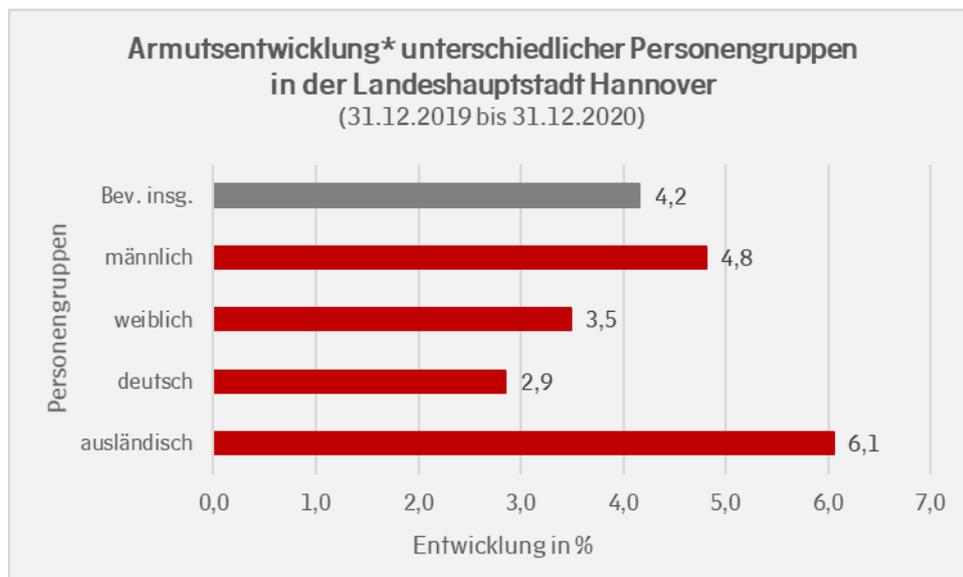
Altersarmut – moderate Anstiege, vor allem im SGB II

Auch die Anzahl der von **Altersarmut** betroffenen 60-Jährigen und älteren hat sich im ersten Jahr der Pandemie erhöht. Ende 2019 bezogen 13.229 Senior*innen Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts, ein Jahr später – Ende 2020 – beziehen weitere 572 Senior*innen Transferleistungen. Die Altersarmutsquote stieg stadtwweit von 9,9 auf 10,3 Prozent (siehe Kapitel 7).

Bei näherer Differenzierung zeigt sich, dass der Armutsanstieg in dieser Altersgruppe im Wesentlichen die unter 65-Jährigen betrifft. Hier sind die stärksten Steigerungen infolge häufigeren SGB-II-Leistungsbezugs zu beobachten. Im Rechtskreis des SGB XII (Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung sowie Sozialhilfe) gab es kaum Veränderungen bzw. ähnlich hohe Anstiege wie in den Jahren zuvor.

Überdurchschnittlich hohe Anstiege bei Männern und ausländischen Staatsangehörigen: Die stark steigende Anzahl von Transferleistungsbeziehenden betrifft verschiedene Bevölkerungsgruppen unterschiedlich stark. Die Abbildung 7 zeigt die Entwicklung im ersten Jahr der Pandemie (31.12.2019 bis 31.12.2020). Ausländer*innen und Männer sind deutlich stärker von steigenden Transferleistungsquoten betroffen als deutsche Staatsangehörige und Frauen.

Abbildung 7



Überdurchschnittlich hohe Anstiege bei Männern und Ausländer*innen

*Leistungsbeziehende nach dem SGB II, SGB XII und AsylbLG

Quellen: Statistiken der Agentur für Arbeit u. Landeshauptstadt Hannover: Sachgebiet Wahlen und Statistik

Stadtteilentwicklungen im ersten Jahr der Pandemie (31.12.2019 bis 31.12.2020)

Ende 2020 leben in der Landeshauptstadt Hannover insgesamt 83.173 Menschen von Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts (plus 3.323 Menschen bzw. plus 4,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahr). Die steigende Anzahl Transferleistungsbeziehender betrifft nahezu alle Stadtteile. Lediglich in Mittelfeld (-62), Linden-Süd (-33), Bornum (-22) und Badenstedt (-20) sinkt die Anzahl der Transferleistungsbeziehenden. Die größte Zunahme an Menschen, die Transferleistungen beziehen, ist in Stadtteilen wie Groß-Buchholz (+ 294), Südstadt (+ 253), Vahrenwald (+ 229) und Ledeburg/ Nordhafen (+ 207) zu verzeichnen.

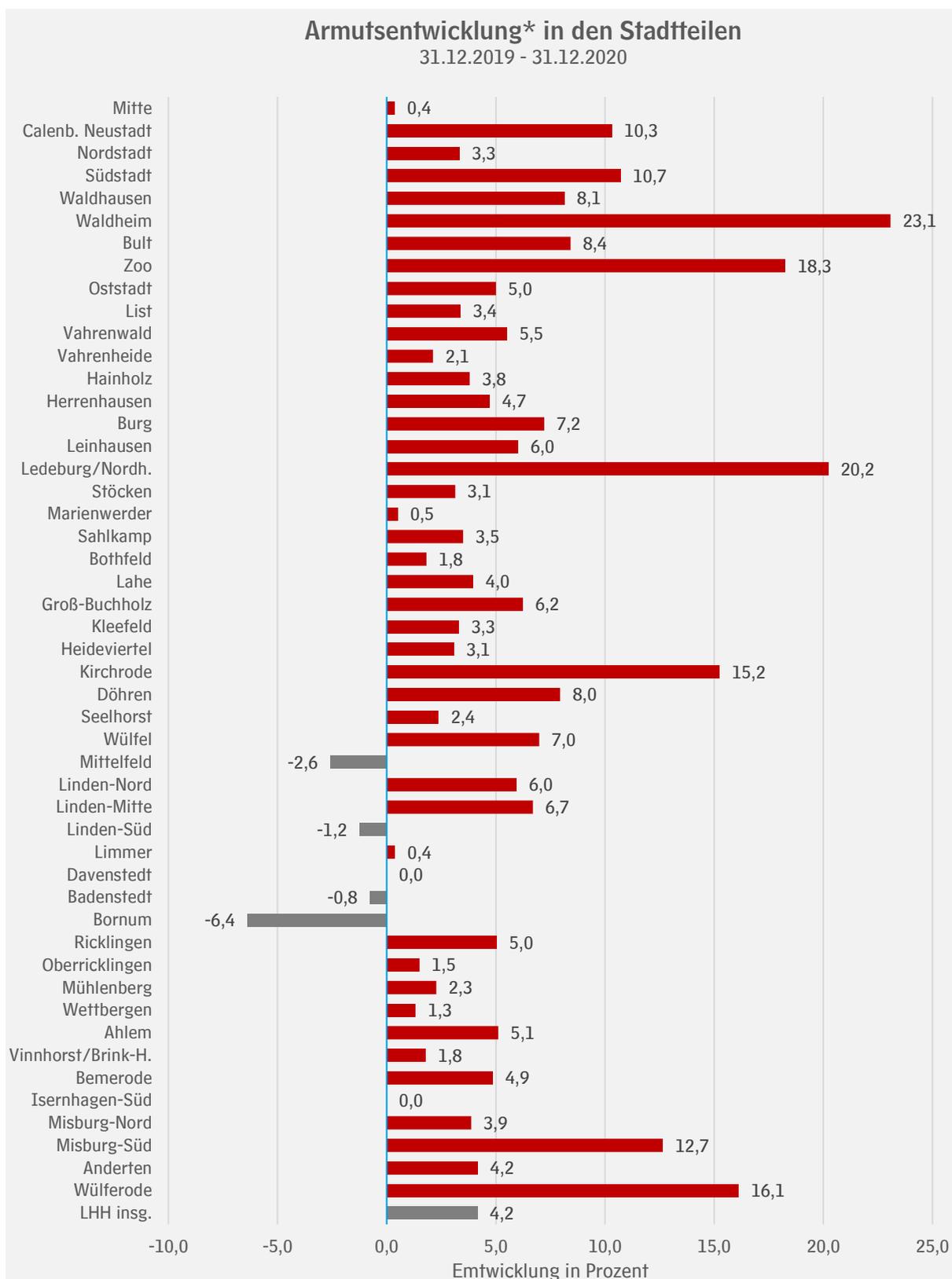
Abbildung 8 zeigt die Armutsentwicklung in Prozent im ersten Jahr der Pandemie (31.12.2019 bis 31.12.2020) in den Stadtteilen Hannovers. Anders als zum Beispiel im Nachgang der weltweiten Finanzkrise 2008/2009 stehen bei der Corona-Krise nicht in erster Linie die Stadtteile mit traditionell hohen Transferleistungsquoten im Fokus. Die Entwicklung wird maßgeblich auch von den Leistungsbeziehenden infolge des Sozialschutzpakets (zum Beispiel Künstler*innen und Solo-Selbstständige) geprägt. Auf diese Weise zählen Stadtteile wie Wülferode oder Kirchrode zu denjenigen mit den stärksten relativen Anstiegen bei der Anzahl Transferleistungsbeziehender.

Stärkste relative Anstiege von 15 Prozent und mehr zeigen sich in den Stadtteilen Waldheim (+ 6; + 23 Prozent) Ledeburg/Nordhafen (+ 207; + 20 Prozent), Zoo (+ 19; + 18 Prozent), Wülferode (+ 5; + 16 Prozent) und Kirchrode (+ 52; + 15 Prozent).

Geringe relative Anstiege von unter 2 Prozent zeigen sich in den Stadtteilen Mitte, Marienwerder, Bothfeld, Limmer, Davenstedt, Oberricklingen, Wettbergen und Vinnhorst/Brink-Hafen. Auch der Stadtteil Mühlenberg weist einen im stadtweiten Durchschnitt Vergleich niedrigen Anstieg von 2,3 Prozent auf.

Keine Anstiege, sondern sinkende Anzahlen weisen folgende Stadtteile auf: Mittelfeld (- 3 Prozent), Linden-Süd und Badenstedt (-1 Prozent) und Bornum (- 6 Prozent) (Abb. 8).

Abbildung 8



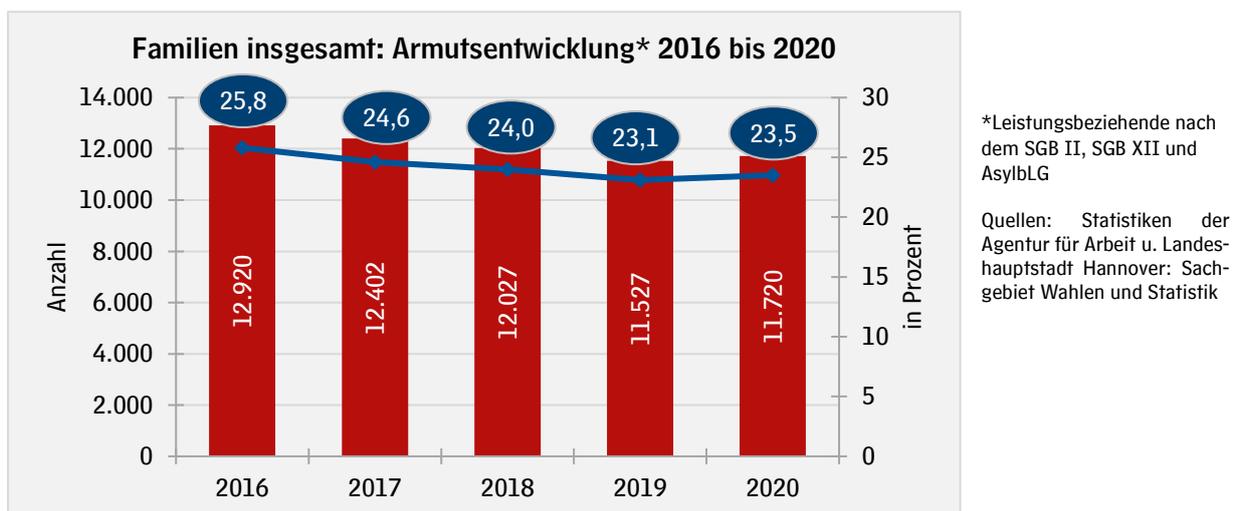
*Leistungsbeziehende nach dem SGB II, SGB XII und AsylBLG

Quellen: Statistiken der Agentur für Arbeit u. Landeshauptstadt Hannover: Sachgebiet Wahlen und Statistik

4. Familienarmut

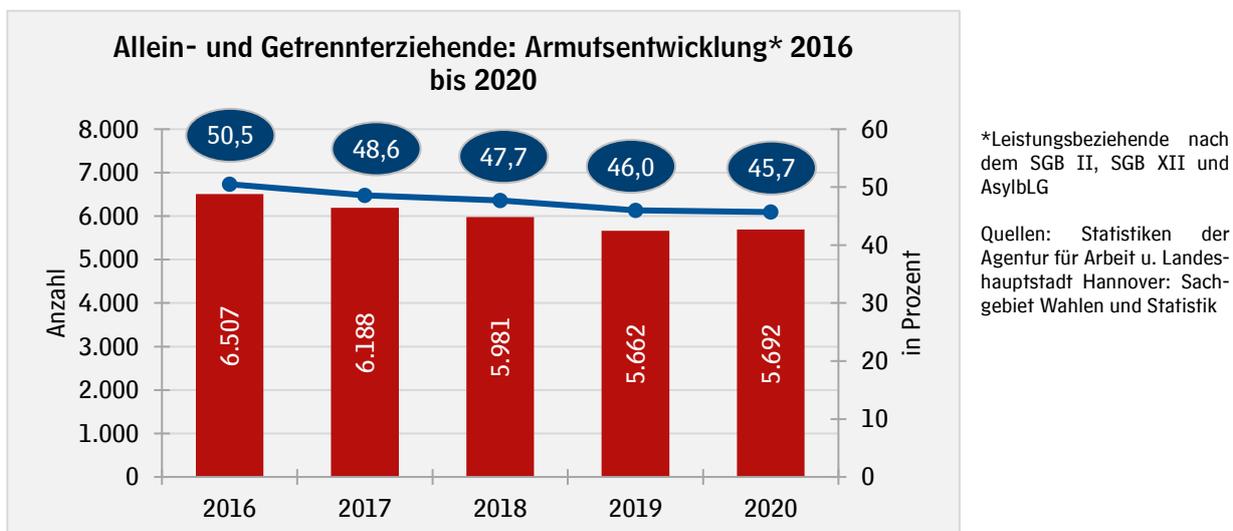
Ende 2020 bezogen fast ein Viertel (23,5 Prozent) der hannoverschen Familien Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts. Die Abbildung 9 zeigt, dass die Anzahl und der Anteil von Familien in Armut in Hannover von 2016 bis 2020 zurückgegangen sind. Absolut betrachtet, sind Ende 2020 1.200 Familien weniger betroffen als vier Jahre zuvor. Das entspricht einem Rückgang von 9,3 Prozent.

Abbildung 9



Ein Viertel der hannoverschen Familien sind Allein- oder Getrennterziehende. In Rund 90 Prozent dieser Familien leben die Kinder bei der Mutter (Hauptwohnsitz), was nicht ausschließt, dass die Elternteile gemeinsame Erziehungsverantwortung (z. B. „Wechselmodell“) übernehmen, also nicht allein, sondern getrennt erziehen. Allein- und Getrennterziehende unter den Familien sind deutlich häufiger von Armut betroffen als Paarhaushalte mit Kindern. Ende 2020 galten 45,7 Prozent der Haushalte von Allein- und Getrennterziehenden als arm. Im Zeitraum 2016 bis 2020 sank die Anzahl der von Armut betroffenen Allein- und Getrennterziehenden um 815 Haushalte (-12,5 Prozent) (Abb. 10).

Abbildung 10



Armutsbetroffenheit nach Kinderzahl: In Familien mit Transferleistungsbezug ist der SGB II-Leistungsbezug die dominierende Transferleistungsart (95 von 100 Transferleistungsbeziehenden Familien beziehen Leistungen nach dem SGB II). Entscheidend für die Häufigkeit der Armutsbetroffenheit von Familien sind erstens die Anzahl der im Haushalt lebenden Kinder und zweitens der Familientyp. Bezogen auf die (SGB II leistungsbeziehenden) Familien: Während Familien mit einem Kind (19 Prozent) oder zwei Kindern (21 Prozent) seltener SGB-Leistungen beziehen als im Durchschnitt (24 Prozent), steigt das Risiko ab dem dritten Kind erheblich (37 Prozent) und betrifft ab dem vierten Kind weit mehr als die Hälfte aller Familien (58 Prozent).

Kinderzahl bei SGB II-Bezug*
entscheidend:



SGB II-Quote bei Familien mit

| | |
|---------------------|---------------------|
| 1 Kind: | 18,6 Prozent |
| 2 Kindern: | 20,5 Prozent |
| 3 Kindern: | 37,0 Prozent |
| 4 + Kindern: | 57,7 Prozent |

* Hier: Transferleistungen ohne SGB XII und AsylLG
LHH am 31.12.2020

Armutsrisiko durch Kinderreichtum? Bei näherem Blick zeigt sich, dass der „Kinderreichtum“ für Paare deutlich seltener mit Armut einhergeht, als für Allein- und Getrennterziehende: Erst bei vier und mehr Kindern steigt bei Paaren die SGB-II-Quote auf über 50 Prozent (50,3 Prozent). Bei Allein- und Getrennterziehenden wird diese Quote bereits bei zwei Kindern erreicht (50,5 Prozent). Selbst mit nur einem (minderjährigen) Kind im Haushalt, beziehen bereits 36,3 Prozent der Allein- und Getrennterziehenden (mindestens ergänzend) SGB II-Leistungen.

Allein- und Getrennterziehende dreimal häufiger: Das Armutsbetroffenheit von Allein- und Getrennterziehenden ist und drei Mal höher, als von Paaren mit Kind(ern): 15,2 Prozent der Paaren aber 45,7 Prozent der Allein- und Getrennterziehenden beziehen Transferleistungen.

Familientyp für Armut* entscheidend

6.028 Paare mit Kind(ern)
16,1 Prozent



5.692 Allein- und
Getrennterziehende
45,7 Prozent

*Leistungsbezug nach dem SGB II, SGB XII oder AsylbLG
LHH am 31.12.2020

Stadtteilunterschiede:

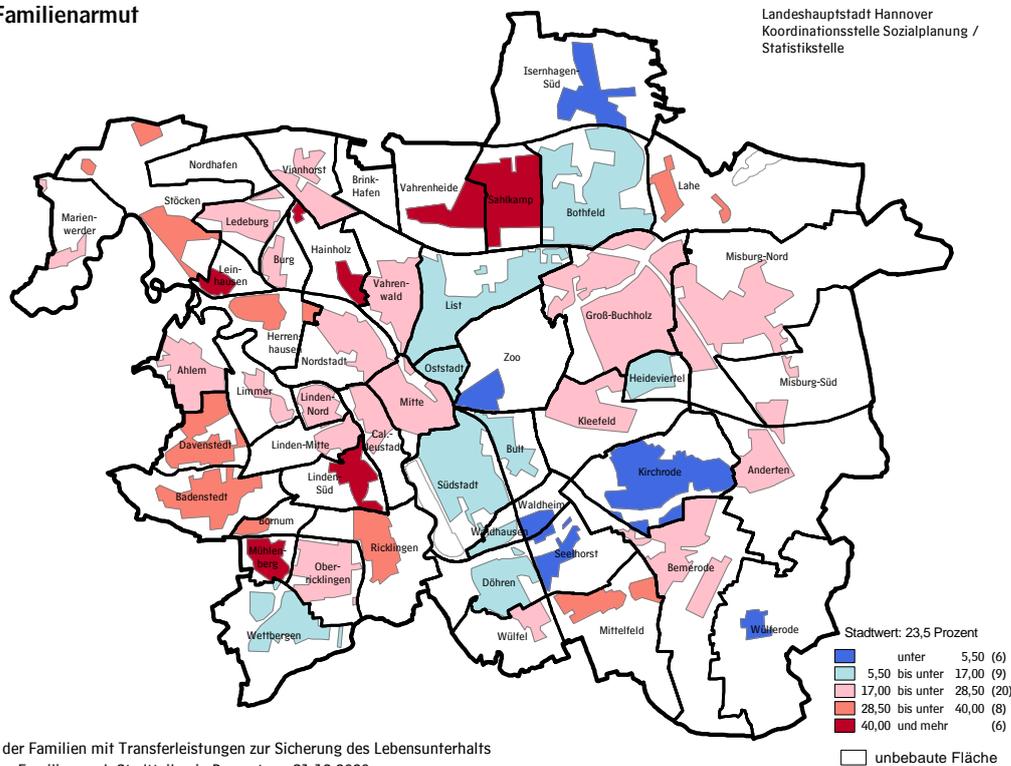
Familien (Karte 2): Die Karte zeigt, wie groß die Stadtteilunterschiede sind: Der Anteil der **Familien** mit Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts liegt stadtweit bei 23,5 Prozent. In sechs Stadtteilen liegt die Armutsquote bei über 40 Prozent: Mühlenberg (61,9 Prozent), Vahrenheide (48,5 Prozent), Hainholz (45,8 Prozent), Sahlkamp (44,2 Prozent) und Linden-Süd (42,2 Prozent). Insgesamt liegen 28 Stadtteile über dem städtischen Durchschnitt der Familienarmutsquote. In insgesamt sechs Stadtteilen liegt die Armutsbetroffenheit von Familien bei weit unterdurchschnittlichen 5,5 Prozent: Wülferode, Seelhorst, Kirchrode, Waldheim, Zoo und Isernhagen-Süd.

Entwicklung 2019-2020: Besonders in Bemerode (+30, +5,7 Prozent), Ledeburg/ Nordhafen (+28, +19,3 Prozent), Südstadt (+25, +8,6 Prozent), Groß-Buchholz (+24, 3,3 Prozent) und List (+16, 2,9 Prozent) ist die Anzahl der armutsbetroffenen Familien im Vergleich zu 2019 gestiegen.

Allein- und Getrennterziehende (Karte 3): Mit unter 17 Prozent sind Allein- und Getrennterziehende in den Stadtteilen Zoo, Isernhagen-Süd, Kirchrode, Seelhorst und Waldheim deutlich seltener von Armut betroffen, als im gesamtstädtischen Durchschnitt (45,7 Prozent). In sechzehn Stadtteilen liegt die Armutsquote bei 52,6 Prozent und mehr, darunter in sechs Stadtteilen über 65 Prozent und zwar in: Lahe, Mühlenberg, Vahrenheide, Hainholz, Mittelfeld und Stöcken (Karte 3).

Karte 2

Familienarmut

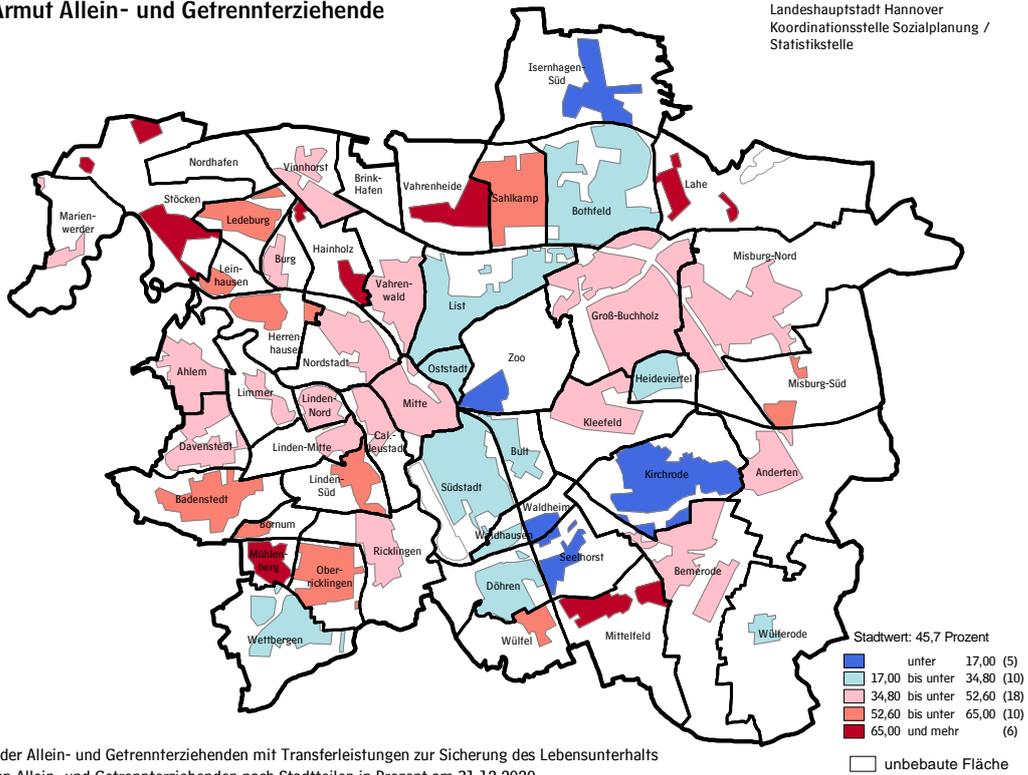


Anteil der Familien mit Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts an allen Familien nach Stadtteilen in Prozent am 31.12.2020
Quelle: Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Wahlen und Statistik, Statistiken der Bundesagentur für Arbeit

Karte 3

Armut Allein- und Getrennterziehende

Landeshauptstadt Hannover
Koordinationsstelle Sozialplanung /
Statistikstelle

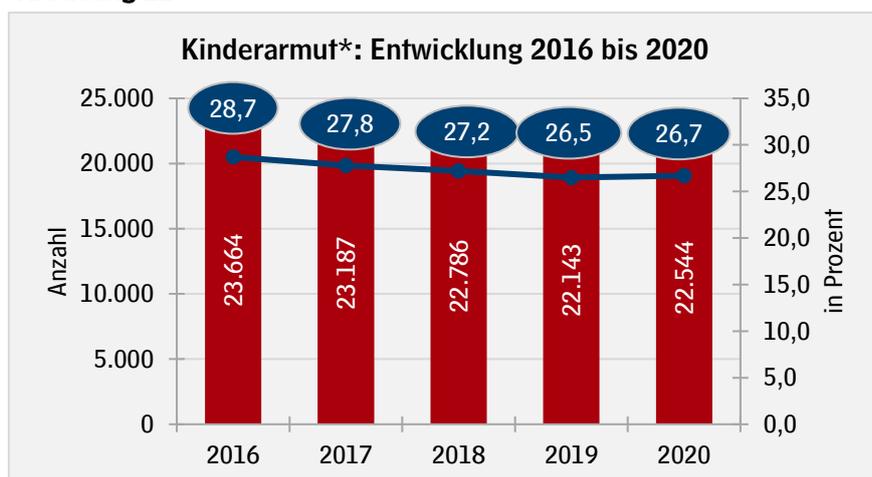


Anteil der Allein- und Getrennterziehenden mit Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts an allen Allein- und Getrennterziehenden nach Stadtteilen in Prozent am 31.12.2020
Quelle: Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Wahlen und Statistik, Statistiken der Bundesagentur für Arbeit

5. Kinderarmut

Mehr als jedes vierte hannoversche Kind unter 18 Jahren lebt in einer von Armut bzw. Transferleistungsbezug betroffenen Familie. Die Armutsquote unter Kindern und Jugendlichen liegt Ende 2020 bei 26,7 Prozent (Abb. 11). Seit 2016 umfasste der Armutsrückgang 1.120 Kinder und Jugendliche, das entspricht einem Rückgang von 4,7 Prozent. Bis Ende 2019 profitierten die Kinder und Jugendlichen vom konjunkturellen Aufschwung und sinkender Arbeitslosigkeit ihrer Eltern. Unter Coronabedingungen im Jahr 2020 stieg die Kinderarmut nur leicht: Um 401 Kinder bzw. um 1,8 Prozent.

Abbildung 11



Armut aus der Kindersperspektive: Die Armutswahrscheinlichkeit für ein Kind steigt, mit jedem (Geschwister-)Kind im Haushalt. Und sie ist **2,7 mal höher**, wenn das Kind bei nur einem Elternteil (meist der Mutter) lebt:

Allein- oder getrennterziehende Mütter und Väter: Die Wahrscheinlichkeit, dass die Familie von Transferleistungen lebt, beträgt für unter 18-Jährige, die mit beiden Elternteilen (oder: zwei Erwachsenen) in einem Haushalt leben **19 Prozent**, für Kinder / Jugendliche, die bei Allein- oder Getrennterziehenden leben **51 Prozent**.

Kinder **deutscher** Staatsangehörigkeit sind deutlich seltener armutsbetroffen (**19 Prozent**), als Kinder **ausländischer** Staatsangehörigkeit (**61 Prozent**).

Kinderarmut:
Jedes vierte Kind > 18 Jahren

22.544 Kinder
26,7 Prozent



... **beiden** Elternteilen / 2 Erwachsenen leben:
19 Prozent

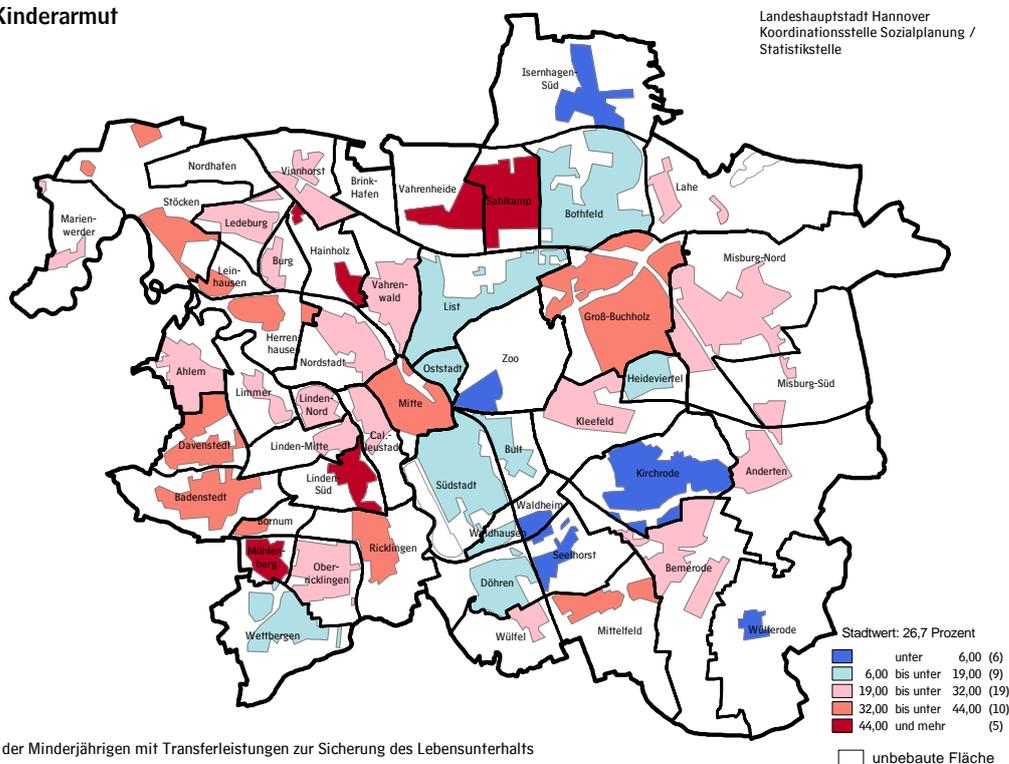
... **einem** Elternteil leben:
51 Prozent

* Kinder in Familien mit SGB-II Leistungsbezug
LHH am 31.12.2020



Karte 4

Kinderarmut



Anteil der Minderjährigen mit Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts an allen Minderjährigen nach Stadtteilen in Prozent am 31.12.2020

Quelle: Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Wahlen und Statistik, Statistiken der Bundesagentur für Arbeit

Stadtteilunterschiede

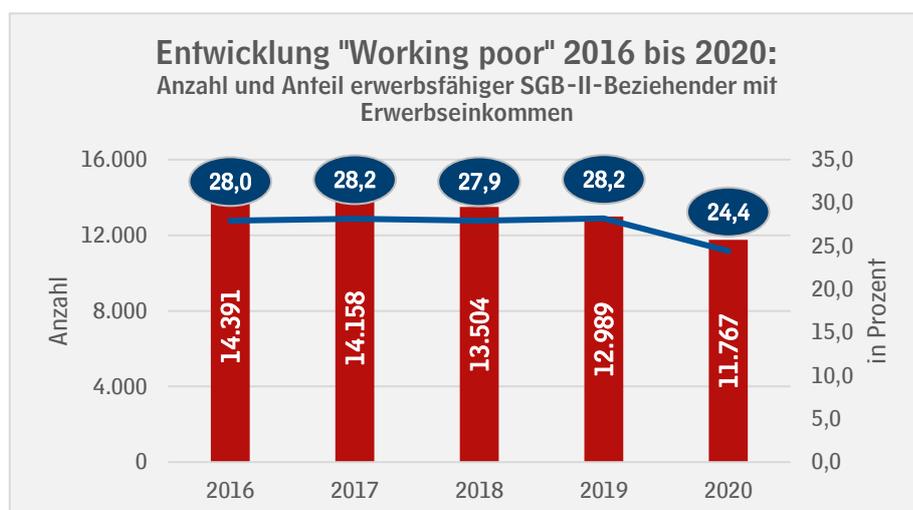
Kinder und Jugendliche (Karte 4): Der Anteil der Minderjährigen in Familien mit Transferleistungsbezug ist mit unter 6 Prozent in Isernhagen-Süd, Zoo, Waldheim, Kirchrode, Seelhorst und Wülferode besonders niedrig. Über dem Stadtwert von 26,7 Prozent liegen insgesamt 27 Stadtteile, darunter mit Anteilen von über 44 Prozent: Mühlenberg (65,6 Prozent), Vahrenheide (50,3 Prozent), Sahlkamp (49,7 Prozent), Hainholz (47,6 Prozent) und Linden-Süd (45 Prozent).

Die Entwicklung 2016 bis 2020 zeigt, dass der Anteil der Minderjährigen mit Transferleistungen insgesamt abnimmt (-4,7 Prozent). Besonders deutlich wird dies in den Stadtteilen Linden-Süd (-154; -17,5 Prozent), Vahrenheide (-124; -10,2 Prozent), List (-120; -9,9 Prozent) und Linden-Nord (-109; -15,3 Prozent). Nennenswerte Zuwächse gab es in Lahe (+87; +235 Prozent), Groß-Buchholz (+61; +4,1 Prozent), Südstadt (+38; +7,5 Prozent), Leinhausen (+37; 15,5 Prozent), Anderten (+36; +13 Prozent), Ledeburg/Nordhafen (+32; +9,8 Prozent).

6. Working Poor

Der Begriff „Arbeitslosengeld II“ (ALG II) ist begrifflich irreführend, denn: Rund 28 Prozent der erwerbsfähigen ALG-II-Beziehenden sind nicht arbeitslos. Sie haben ein Erwerbseinkommen aus Erwerbstätigkeit und / oder selbständiger Tätigkeit, müssen aber ergänzend Arbeitslosengeld II beziehen. Ihr Einkommen ist nicht existenzsichernd. Das betrifft Ende 2020 knapp 12.000 Leistungsbeziehende in Hannover (Abb. 12). Würde man die rund 8.800 Kinder und Jugendlichen aus „Working-poor-Haushalten“ hinzuzählen, deren (elterliches) Erwerbseinkommen nicht existenzsichernd ist, läge die Anzahl bei insgesamt rund 20.500 Personen (ohne weitere Haushaltsmitglieder).

Abbildung 12

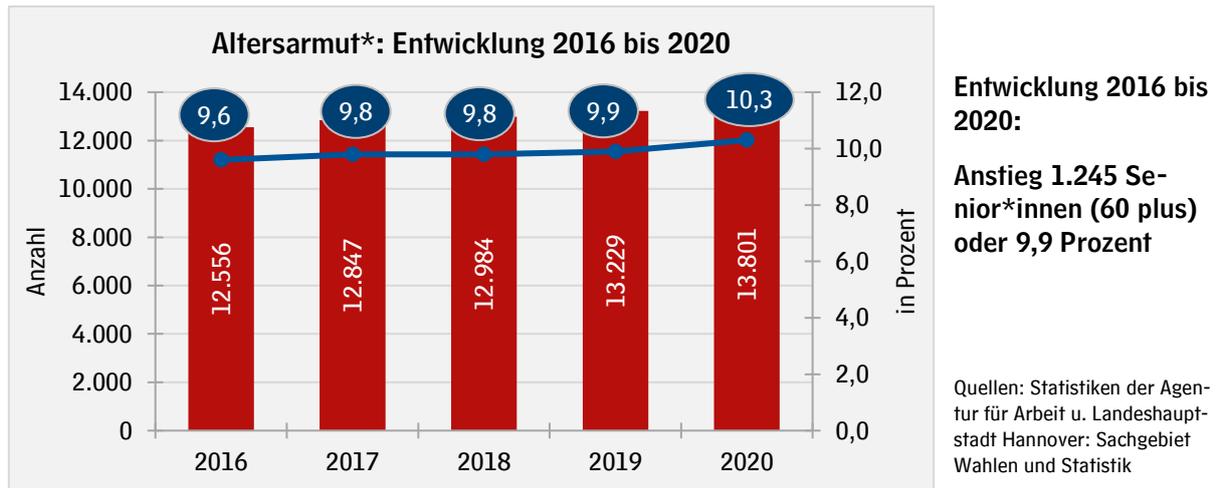


Entwicklung: Von 2016 bis 2019 blieb der Anteil „Working poor“ nahezu konstant bei 28 Prozent. Im Jahr 2020 sank dieser auf 24,4 Prozent. Die Anzahl erwerbsfähiger SGB-II-Leistungsbeziehender mit Erwerbseinkommen ist von 2016 bis 2020 kontinuierlich um knapp 2.624 (-18,2 Prozent) gesunken. Über die Gründe für den auffälligen Rückgang der so genannten „Ergänzer“ im Jahr 2020 gibt es keine (zitierfähigen) Erklärungen. Als einer der Gründe kann vermutet werden, dass unter den „Working Poor“ eine Reihe von Minijobber*innen waren, deren Jobs in der Pandemie wegfielen. Da Minijobbende keinen Anspruch auf Kurzarbeitergeld haben, wurde diese Gruppe entweder häufiger arbeitslos oder wechselte die Branche. Hintergrundinformation zu Minijobs: <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/konjunktur/minijobber-in-der-krise-101.html>.

7. Altersarmut

Die Generation 60 plus ist die einzige Altersgruppe, die nicht unmittelbar von konjunkturellen Aufschwüngen und sinkender Arbeitslosigkeit profitieren konnte (bis Ende 2019): Ihre Armutsquote stieg seit 2016 um 9,9 Prozent bzw. die Anzahl armutsbetroffener Senior*innen um 1.245. Ende 2020 bezieht rund zehnte jede Person im Alter von 60 Jahren und älter in Hannover Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts, in der Regel Grundsicherung im Alter (Abb. 13).

Abbildung 13



Altersarmut bei Frauen und Männern: Hierzulande erhält eine Rentnerin im Schnitt ein Alterseinkommen, das 46 Prozent unter dem eines Rentners liegt (Kochskämper 2020²). Das Äquivalenzprinzip bewirkt, dass Frauen deutlich weniger in die gesetzliche Rentenkasse einzahlen (können), wodurch ihr Alterseinkommen im Schnitt niedriger ist. Lange Phasen der Familientätigkeit in Kombination mit traditionell schlechter bezahlten „Frauenberufen“ führen zunächst zu einem „Gender Pay Gap“ und später zum „Gender Pension Gap“.

Die Transferleistungsquoten liegen bei Männern und Frauen im Alter im Allgemeinen näher beieinander, als die Armutsgefährdungsquoten oder Durchschnittsrenten. In der Stadt Hannover übersteigt sogar die Transferleistungsquote der **Männer (11,5 Prozent)** die der **Frauen (9,4 Prozent)**. Erklärungsansatz: Frauen profitieren infolge höherer Lebenserwartung häufiger von weiteren Einkommen, zum Beispiel von Witwenrenten.

Achtung Dunkelziffer! Altersarmut bei Frauen & Männern:

**7.060 Frauen 60+
9,4 Prozent**



**6.741 Männer 60+
11,5 Prozent**

LHH am 31.12.2020

² Kochskämper, Susanna (2020): Gender Pension Gap in Deutschland besonders groß. In: idw (Informationsdienst des Instituts der deutschen Wirtschaft). Kurzbericht vom 06.03.2020

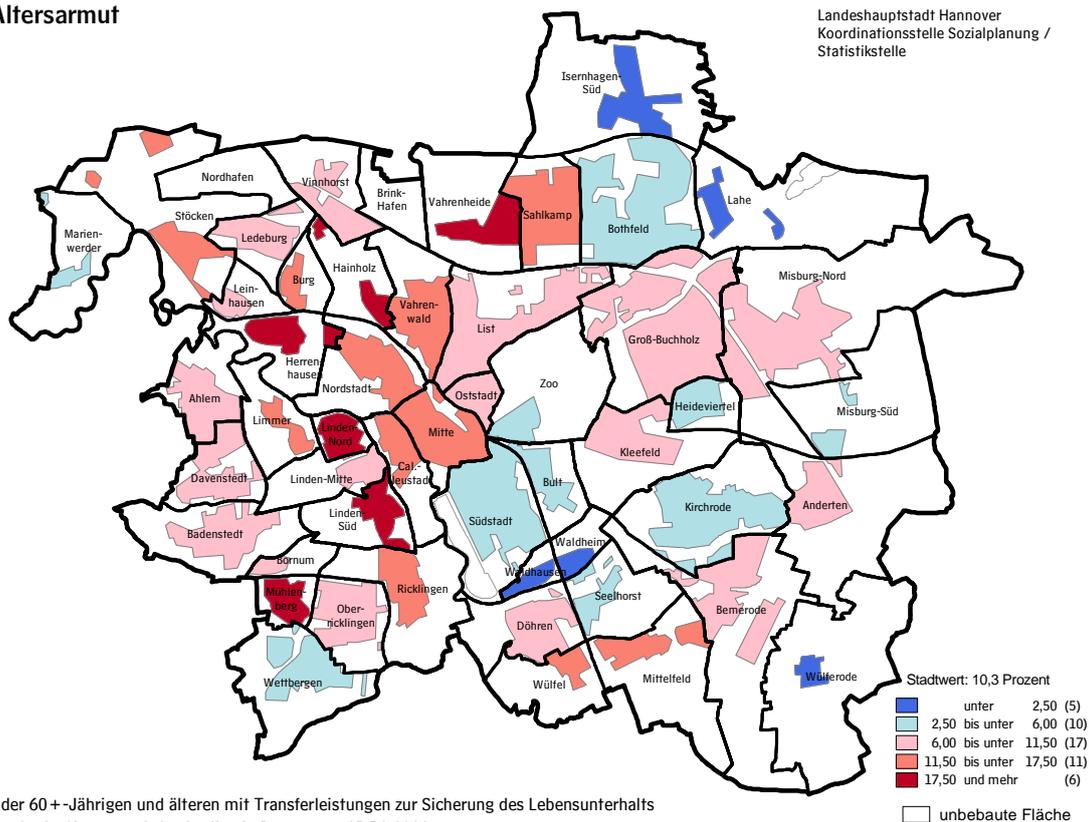
Armutsrisiko Einwanderung: 60-Jährige und ältere mit **deutscher** Staatsangehörigkeit beziehen deutlich seltener (**7,1 Prozent**) Transferleistungen, als Ältere mit **ausländischer** Staatsangehörigkeit (**35,2 Prozent**). Allerdings ist die **Anzahl** deutscher Senior*innen mit Transferleistungsbezug deutlich **höher** (8.427), als die Anzahl ausländischer Senior*innen (5.371).

Mit höherem Alter sinkt die Armutsquote: Bei Männern und Frauen im Stadtgebiet Hannover liegt die Armutsquote ab dem 85. Lebensjahr bei **4,4 Prozent**. Wer dieses (hohe) Lebensalter erreicht, ist seltener arm oder nimmt seltener Transferleistungen in Anspruch, trotz eventuellem Rechtsanspruchs (Achtung Dunkelziffer!).

Stadtteilunterschiede (Karte 5): Die Altersarmut in den Stadtteilen ist ähnlich ungleich verteilt, wie bei Kinder- oder Familienarmut, wenn auch auf deutlich niedrigerem Niveau. Im Jahr 2020 liegen die Stadtteile Waldheim, Isernhagen-Süd, Waldhausen, Wülferode und Lahe unter 2,5 Prozent und damit deutlich unter dem Stadtwert (10,3 Prozent). Über dem gesamtstädtischen Wert liegen insgesamt 22 Stadtteile, darunter mit über 17,5 Prozent: Vahrenheide (28,8 Prozent), Hainholz (24,5 Prozent), Linden-Süd (23,4 Prozent), Mühlberg (22,8 Prozent), Linden-Nord (19,4 Prozent) und Herrenhausen (19,3 Prozent).

Karte 5

Altersarmut



8. Soziale Lagen 2020

Die kleinräumige Erfassung und Abbildung von sozialen Ungleichheiten ermöglicht es, Unterschiede innerhalb der Stadt aufzuzeigen, entspannte Lagen zu erkennen und Quartiere zu identifizieren, in denen sich soziale Problemlagen konzentrieren. Ob und welche Handlungsbedarfe die so identifizierten Quartiere aufweisen, lässt sich nur im Zusammenspiel mit Vor-Ort-Kenner*innen (zum Beispiel mithilfe von Quartiersgesprächen) feststellen und einordnen.

Für die Stadt Hannover wurde ein Berechnungsverfahren entwickelt, das im Ergebnis soziale Belastungspunkte ausweist, die nicht ausschließlich, aber auch durch Armut ausgelöst sein können. In fünf Abstufungen können damit besser situierte Sozialräume (blau), durchschnittliche soziale Lagen (rosa) und so genannte „Gebiete mit sozialem Handlungsbedarf“ (rot) identifiziert werden. Die Erfassung sozialer Lageunterschiede schafft eine nachvollziehbare und objektive Grundlage für die Auswahl von Gebieten, die gegebenenfalls Förderung benötigen. Es zielt darauf ab, sich abzeichnende Problemlagen zu erkennen und um frühzeitig handeln zu können.

Zur Beschreibung der sozialen Lagen wurden Indikatoren ausgewählt, die geeignet sind, soziale Lagen zu beschreiben und die kleinräumig verfügbar sind, nämlich:

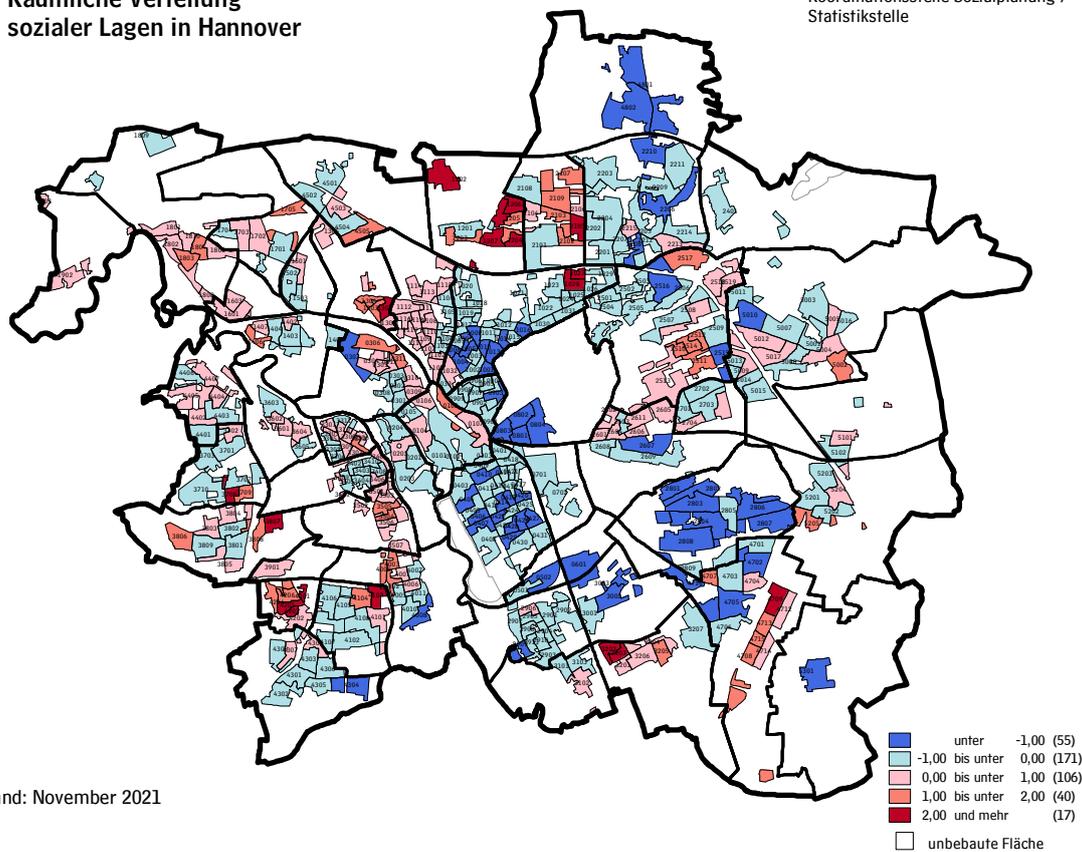
- Bevölkerung nach Altersklassen und Nationalität,
- Haushalte nach Anzahl der Kinder und Familienform,
- Transferleistungsbezug nach Altersklassen, Nationalität und Familienform,
- Arbeitslosigkeit nach Nationalität und Rechtskreis.

Räumlicher Bezug des sozialen Monitorings sind die in ihrer Einwohnerstärke ähnlich großen 389 Mikrobezirke der Landeshauptstadt Hannover. Die Ebene der Stadtteile wurde an dieser Stelle verlassen, weil diese in der Regel zu groß an Fläche und bezogen auf die Einwohnerschaft zu heterogen sind, als dass sich Quartiersbesonderheiten abbilden. Die Datenanalyse zeigt eine deutliche Streuung um das gesamtstädtische Mittel herum und damit das Ausmaß der sozialräumlichen Ungleichheit (**Karte 6**).

Karte 6

Räumliche Verteilung
sozialer Lagen in Hannover

Landeshauptstadt Hannover
Koordinationsstelle Sozialplanung /
Statistikstelle



Stand: November 2021

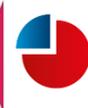


Anhang – Stadtteiltabellen

TAB 1: EMPFÄNGER*INNEN VON TRANSFERLEISTUNGEN ZUR SICHERUNG DES LEBENSUNTERHALTS IM DEZEMBER 2020 NACH STADTTEILEN, ALTER, NATIONALITÄT UND GESCHLECHT

| Stadtteil | Empfänger*innen von Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts | | | | | | | | | |
|-----------------------|---|-------------|----------------|-------------|--------------------|-------------|-----------------|-------------|---------------|-------------|
| | insgesamt | | darunter ... | | | | | | weiblich | |
| | abs | in % | 0 bis 17 Jahre | | 60 Jahre und älter | | Ausländer*innen | | abs | in % |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 |
| 01 Mitte | 1.891 | 17,9 | 303 | 33 | 292 | 16 | 877 | 31 | 741 | 15,2 |
| 02 Calenb. Neustadt | 919 | 13,1 | 193 | 28,3 | 157 | 13,4 | 413 | 28,2 | 451 | 13,5 |
| 03 Nordstadt | 2.976 | 16,8 | 639 | 29,2 | 430 | 15,9 | 1312 | 30,4 | 1.328 | 15,9 |
| 04 Südstadt | 2.613 | 6,4 | 546 | 11,3 | 493 | 5,8 | 896 | 22,6 | 1.269 | 5,9 |
| 05 Waldhausen | 146 | 6,6 | 30 | 8,9 | * | (1,0) | 92 | 34,5 | 52 | 4,4 |
| 06 Waldheim | 32 | 1,8 | * | (3,0) | * | (0,0) | * | (5,0) | 17 | 2,0 |
| 07 Bult | 206 | 6,5 | 52 | 12 | 38 | 4,5 | 108 | 16,4 | 100 | 6,1 |
| 08 Zoo | 123 | 2,5 | 20 | 2,6 | 38 | 2,8 | 23 | 4,5 | 65 | 2,5 |
| 09 Oststadt | 1.071 | 7,6 | 152 | 8,7 | 252 | 8,5 | 341 | 16 | 488 | 6,8 |
| 10 List | 4.402 | 9,5 | 1.087 | 15,9 | 958 | 9,3 | 1.764 | 28,6 | 2.248 | 9,3 |
| 11 Vahrenwald | 4.383 | 17,5 | 975 | 31,2 | 819 | 14,8 | 1.704 | 30,6 | 2066 | 16,4 |
| 12 Vahrenheide | 3.510 | 35,5 | 1.093 | 50,3 | 686 | 28,8 | 1.579 | 48,1 | 1833 | 36,7 |
| 13 Hainholz | 2.129 | 28,8 | 564 | 47,6 | 337 | 24,5 | 1.080 | 38,2 | 1.021 | 29,8 |
| 14 Herrenhausen | 1.530 | 18,0 | 323 | 33,3 | 330 | 19,3 | 712 | 29,3 | 760 | 18,9 |
| 15 Burg | 520 | 13,9 | 104 | 21,4 | 149 | 12,1 | 220 | 37,4 | 262 | 13,7 |
| 16 Leinhausen | 845 | 23,8 | 275 | 43,1 | 85 | 11,0 | 528 | 47,7 | 396 | 22,7 |
| 17 Ledeburg/Nordh. | 1.230 | 19,2 | 359 | 31,4 | 164 | 10,4 | 638 | 40,1 | 543 | 17,4 |
| 18 Stöcken | 2.599 | 20,1 | 660 | 33,7 | 465 | 15,8 | 1.099 | 27,8 | 1.329 | 21,0 |
| 19 Marienwerder | 395 | 16,1 | 122 | 29,3 | 38 | 5,5 | 159 | 30,5 | 192 | 15,7 |
| 21 Sahlkamp | 4.165 | 29,0 | 1.568 | 49,7 | 576 | 14,6 | 2.393 | 59,1 | 2.108 | 29 |
| 22 Bothfeld | 1.563 | 7,6 | 434 | 13 | 315 | 4,5 | 556 | 25,8 | 791 | 7,3 |
| 24 Lahe | 341 | 16,2 | * | (27,0) | 11 | 2,3 | 279 | 60 | 153 | 14,8 |
| 25 Groß-Buchholz | 5.005 | 17,8 | 1563 | 32,4 | 807 | 10,2 | 2.532 | 38,7 | 2.501 | 17,2 |
| 26 Kleefeld | 1.623 | 13,1 | 449 | 24 | 268 | 8,7 | 590 | 28,8 | 837 | 12,7 |
| 27 Heideviertel | 368 | 7,5 | 105 | 14,5 | 70 | 3,6 | 129 | 26,2 | 189 | 7,1 |
| 28 Kirchrode | 393 | 3,2 | * | (3,0) | * | (3,0) | * | (13,0) | 179 | 2,8 |
| 29 Döhren | 1.262 | 9,3 | 261 | 15,7 | 247 | 6,5 | 434 | 25,5 | 625 | 8,6 |
| 30 Seelhorst | 129 | 3,5 | * | (4,0) | 26 | 2,9 | * | (9,0) | 59 | 3,3 |
| 31 Wülfel | 704 | 16,1 | 181 | 27,7 | 127 | 12,1 | 303 | 33,2 | 349 | 15,6 |
| 32 Mittelfeld | 2.345 | 26,6 | 621 | 40 | 413 | 17,4 | 1.146 | 44,9 | 1.101 | 25,5 |
| 33 Linden-Nord | 2.955 | 18,0 | 602 | 30,2 | 574 | 19,4 | 997 | 31,4 | 1.290 | 16,0 |
| 34 Linden-Mitte | 1.848 | 15,2 | 425 | 23,1 | 241 | 10,8 | 754 | 33 | 822 | 13,7 |
| 35 Linden-Süd | 2.629 | 26,1 | 726 | 45 | 385 | 23,4 | 1.307 | 38,6 | 1.291 | 26,6 |
| 36 Limmer | 1.048 | 16,8 | 230 | 25,8 | 184 | 13,9 | 358 | 27,6 | 471 | 15,3 |
| 37 Davenstedt | 1.863 | 17,4 | 610 | 33,4 | 266 | 7,1 | 765 | 44,1 | 955 | 17,3 |
| 38 Badenstedt | 2.598 | 21,2 | 832 | 38,2 | 362 | 10,9 | 1.189 | 44 | 1.276 | 20,5 |
| 39 Bornum | 323 | 22,8 | 113 | 38,8 | 34 | 10,1 | 137 | 36,9 | 170 | 23,7 |
| 40 Ricklingen | 2.456 | 18,9 | 487 | 32,5 | 535 | 15,1 | 929 | 30,2 | 1.162 | 18,1 |
| 41 Oberricklingen | 2.027 | 19,0 | 520 | 29,4 | 334 | 11,2 | 883 | 41,7 | 979 | 18,6 |
| 42 Mühlenberg | 3.376 | 45,2 | 1.264 | 65,6 | 390 | 22,8 | 2.247 | 65,2 | 1.693 | 45,5 |
| 43 Wettbergen | 1.220 | 9,3 | 337 | 14,8 | 227 | 5,3 | 412 | 30,8 | 639 | 9,2 |
| 44 Ahlem | 1.789 | 16,1 | 534 | 25,8 | 222 | 8,2 | 734 | 32,3 | 863 | 15,5 |
| 45 Vinnhorst/Brink-H. | 1.195 | 16,6 | 391 | 29,5 | 160 | 8,6 | 583 | 35,3 | 566 | 16,1 |
| 47 Bemerode | 3.210 | 16,5 | 1.114 | 27,1 | 433 | 9,6 | 1.324 | 42 | 1.689 | 16,7 |
| 48 Isernhagen-Süd | 53 | 1,8 | * | (2,0) | 12 | 1,2 | 11 | 6 | 22 | 1,4 |
| 50 Misburg-Nord | 3.144 | 13,5 | 913 | 23,1 | 494 | 7,3 | 1.102 | 31,6 | 1.542 | 12,9 |
| 51 Misburg-Süd | 436 | 15,7 | 146 | 30,7 | 44 | 5,9 | 145 | 27,8 | 201 | 15,3 |
| 52 Anderten | 1.074 | 13,7 | 313 | 25,5 | 157 | 6,5 | 460 | 39,6 | 545 | 13,7 |
| 53 Wülferode | 36 | 3,8 | * | (4,0) | * | (2,0) | * | (3,0) | 17 | 3,6 |
| nicht zuzuordnen | 475 | | 55 | | | | 127 | | 173 | |
| Insgesamt | 83.173 | 15,3 | 22.544 | 26,7 | 13.801 | 10,3 | 36.535 | 35,2 | 40.419 | 14,7 |

Gepunktete Zellen: Werden wegen kleiner Fallzahlen aus Datenschutzgründen nicht veröffentlicht. Transferleistungen umfassen Leistungen nach dem SGB II, SGB XII und AsylbLG. Quellen: Statistiken der Bundesagentur für Arbeit und LHH: Sachgebiet Wahlen und Statistik



TAB. 2: ENTWICKLUNG TRANSFERLEISTUNGSBEZUG / ARMUTSENTWICKLUNG INSG. NACH STADTTTEILEN 2018 BIS 2020 JEW. AM 31.12.

| Stadtteile | 2018 | | 2019 | | 2020 | |
|-----------------------|---------------|-------------|---------------|-------------|---------------|-------------|
| | absolut | in % | absolut | in % | absolut | in % |
| 01 Mitte | 1.940 | 18,0 | 1.884 | 17,8 | 1.891 | 17,9 |
| 02 Calenb. Neustadt | 891 | 12,7 | 833 | 12,0 | 919 | 13,1 |
| 03 Nordstadt | 3.005 | 16,5 | 2.880 | 16,0 | 2.976 | 16,8 |
| 04 Südstadt | 2.374 | 5,9 | 2.360 | 5,8 | 2.613 | 6,4 |
| 05 Waldhausen | 136 | 6,1 | 135 | 6,0 | 146 | 6,6 |
| 06 Waldheim | 27 | 1,5 | 26 | 1,5 | 32 | 1,8 |
| 07 Bult | 194 | 6,1 | 190 | 6,1 | 206 | 6,5 |
| 08 Zoo | 108 | 2,1 | 104 | 2,1 | 123 | 2,5 |
| 09 Oststadt | 1.047 | 7,3 | 1.020 | 7,2 | 1.071 | 7,6 |
| 10 List | 4.417 | 9,6 | 4.258 | 9,2 | 4.402 | 9,5 |
| 11 Vahrenwald | 4.370 | 17,4 | 4.154 | 16,7 | 4.383 | 17,5 |
| 12 Vahrenheide | 3.620 | 36,3 | 3.437 | 34,7 | 3.510 | 35,5 |
| 13 Hainholz | 2.082 | 27,8 | 2.051 | 27,7 | 2.129 | 28,8 |
| 14 Herrenhausen | 1.514 | 18,0 | 1.461 | 17,3 | 1.530 | 18,0 |
| 15 Burg | 563 | 14,6 | 485 | 12,9 | 520 | 13,9 |
| 16 Leinhausen | 793 | 23,3 | 797 | 22,7 | 845 | 23,8 |
| 17 Ledeburg/Nordhaf. | 1.063 | 17,3 | 1.023 | 16,7 | 1.230 | 19,2 |
| 18 Stöcken | 2.650 | 20,4 | 2.520 | 19,4 | 2.599 | 20,1 |
| 19 Marienwerder | 366 | 15,1 | 393 | 16,0 | 395 | 16,1 |
| 21 Sahlkamp | 4.163 | 29,0 | 4.024 | 28,1 | 4.165 | 29,0 |
| 22 Bothfeld | 1.506 | 7,3 | 1.535 | 7,4 | 1.563 | 7,6 |
| 24 Lahe | 316 | 15,9 | 328 | 15,5 | 341 | 16,2 |
| 25 Groß-Buchholz | 4.734 | 16,9 | 4.711 | 16,8 | 5.005 | 17,8 |
| 26 Kleefeld | 1.614 | 12,7 | 1.571 | 12,6 | 1.623 | 13,1 |
| 27 Heideviertel | 382 | 7,6 | 357 | 7,2 | 368 | 7,5 |
| 28 Kirchrode | 332 | 2,8 | 341 | 2,8 | 393 | 3,2 |
| 29 Döhren | 1.264 | 9,3 | 1.169 | 8,6 | 1.262 | 9,3 |
| 30 Seelhorst | 122 | 3,3 | 126 | 3,4 | 129 | 3,5 |
| 31 Wülfel | 701 | 15,7 | 658 | 14,9 | 704 | 16,1 |
| 32 Mittelfeld | 2.461 | 27,4 | 2.407 | 26,8 | 2.345 | 26,6 |
| 33 Linden-Nord | 2.955 | 17,7 | 2.789 | 16,8 | 2.955 | 18,0 |
| 34 Linden-Mitte | 1.727 | 13,9 | 1.732 | 14,0 | 1.848 | 15,2 |
| 35 Linden-Süd | 2.932 | 27,9 | 2.662 | 26,2 | 2.629 | 26,1 |
| 36 Limmer | 1.146 | 18,2 | 1.044 | 16,6 | 1.048 | 16,8 |
| 37 Davenstedt | 1.937 | 17,7 | 1.863 | 17,2 | 1.863 | 17,4 |
| 38 Badenstedt | 2.709 | 21,8 | 2.618 | 21,3 | 2.598 | 21,2 |
| 39 Bornum | 348 | 24,4 | 345 | 24,2 | 323 | 22,8 |
| 40 Ricklingen | 2.476 | 18,9 | 2.338 | 17,9 | 2.456 | 18,9 |
| 41 Oberricklingen | 2.068 | 19,2 | 1.997 | 18,6 | 2.027 | 19,0 |
| 42 Mühlenberg | 3.418 | 45,3 | 3.301 | 44,7 | 3.376 | 45,2 |
| 43 Wettbergen | 1.231 | 9,3 | 1.204 | 9,1 | 1.220 | 9,3 |
| 44 Ahlem | 1.755 | 15,8 | 1.702 | 15,4 | 1.789 | 16,1 |
| 45 Vinnhorst/Brink-H. | 1.143 | 15,9 | 1.174 | 16,3 | 1.195 | 16,6 |
| 47 Bemeroode | 3.191 | 16,5 | 3.061 | 15,8 | 3.210 | 16,5 |
| 48 Isernhagen-Süd | 54 | 1,8 | 53 | 1,8 | 53 | 1,8 |
| 50 Misburg-Nord | 3.194 | 13,7 | 3.027 | 13,0 | 3.144 | 13,5 |
| 51 Misburg-Süd | 405 | 14,3 | 387 | 13,7 | 436 | 15,7 |
| 52 Anderten | 1.029 | 13,1 | 1.031 | 13,3 | 1.074 | 13,7 |
| 53 Wülferode | 32 | 3,5 | 31 | 3,4 | 36 | 3,8 |
| nicht zuzuorden | 246 | | 253 | | 475 | |
| Insgesamt | 82.751 | 15,2 | 79.850 | 14,7 | 83.173 | 15,3 |

Gepunktete Zellen: Werden wegen kleiner Fallzahlen aus Datenschutzgründen nicht veröffentlicht. Transferleistungen umfassen Leistungen nach dem SGB II, SGB XII und AsylbLG. Quellen: Statistiken der Bundesagentur für Arbeit und LHH: Sachgebiet Wahlen und Statistik



TAB. 3: ENTWICKLUNG KINDERARMUT (0-17-JÄHRIGE IN FAMILIEN MIT TRANSFERLEISTUNGSBEZUG) NACH STADTTEILEN 2018 BIS 2020 JEW. AM 31.12.

| Stadtteile | 2018 | | 2019 | | 2020 | |
|-----------------------|---------------|-------------|---------------|-------------|---------------|-------------|
| | absolut | in % | absolut | in % | absolut | in % |
| 01 Mitte | 313 | 32,8 | 305 | 31,7 | 303 | 33 |
| 02 Calenb. Neustadt | 209 | 29,0 | 171 | 25,2 | 193 | 28,3 |
| 03 Nordstadt | 704 | 30,2 | 661 | 29,3 | 639 | 29,2 |
| 04 Südstadt | 491 | 10,6 | 491 | 10,4 | 546 | 11,3 |
| 05 Waldhausen | 33 | 9,4 | 30 | 8,4 | 30 | 8,9 |
| 06 Waldheim | 7 | 2,1 | 8 | 2,5 | * | (3,0) |
| 07 Bult | 42 | 9,3 | 44 | 10,2 | 52 | 12 |
| 08 Zoo | 15 | 1,9 | 13 | 1,7 | 20 | 2,6 |
| 09 Oststadt | 153 | 9,0 | 164 | 9,5 | 152 | 8,7 |
| 10 List | 1.072 | 15,9 | 1.058 | 15,6 | 1.087 | 15,9 |
| 11 Vahrenwald | 1.017 | 32,3 | 941 | 30,6 | 975 | 31,2 |
| 12 Vahrenheide | 1.161 | 53,6 | 1.087 | 51,2 | 1.093 | 50,3 |
| 13 Hainholz | 550 | 45,3 | 573 | 47,5 | 564 | 47,6 |
| 14 Herrenhausen | 313 | 31,9 | 312 | 31,4 | 323 | 33,3 |
| 15 Burg | 127 | 25,0 | 94 | 20,3 | 104 | 21,4 |
| 16 Leinhausen | 267 | 44,7 | 273 | 43,4 | 275 | 43,1 |
| 17 Ledeburg/Nordhaf. | 309 | 29,8 | 298 | 28,7 | 359 | 31,4 |
| 18 Stöcken | 706 | 35,0 | 656 | 32,9 | 660 | 33,7 |
| 19 Marienwerder | 110 | 29,1 | 121 | 29,8 | 122 | 29,3 |
| 21 Sahlkamp | 1.542 | 50,2 | 1.519 | 49,0 | 1.568 | 49,7 |
| 22 Bothfeld | 443 | 13,5 | 442 | 13,4 | 434 | 13 |
| 24 Lahe | 96 | 23,8 | 101 | 24,2 | * | (27,0) |
| 25 Groß-Buchholz | 1.487 | 32,2 | 1.499 | 32,0 | 1563 | 32,4 |
| 26 Kleefeld | 434 | 23,0 | 458 | 24,1 | 449 | 24 |
| 27 Heideviertel | 116 | 16,4 | 101 | 14,6 | 105 | 14,5 |
| 28 Kirchrode | 49 | 2,3 | 67 | 3,1 | * | (3,0) |
| 29 Döhren | 279 | 16,9 | 246 | 14,7 | 261 | 15,7 |
| 30 Seelhorst | 26 | 3,5 | 19 | 2,6 | * | (4,0) |
| 31 Wülfel | 191 | 28,4 | 172 | 25,5 | 181 | 27,7 |
| 32 Mittelfeld | 686 | 43,9 | 684 | 43,3 | 621 | 40 |
| 33 Linden-Nord | 632 | 30,4 | 591 | 28,8 | 602 | 30,2 |
| 34 Linden-Mitte | 376 | 19,9 | 391 | 20,9 | 425 | 23,1 |
| 35 Linden-Süd | 820 | 49,7 | 773 | 48,5 | 726 | 45 |
| 36 Limmer | 271 | 29,5 | 234 | 26,2 | 230 | 25,8 |
| 37 Davenstedt | 647 | 35,4 | 624 | 33,9 | 610 | 33,4 |
| 38 Badenstedt | 861 | 38,9 | 866 | 39,8 | 832 | 38,2 |
| 39 Bornum | 124 | 42,3 | 123 | 41,6 | 113 | 38,8 |
| 40 Ricklingen | 487 | 32,6 | 468 | 31,3 | 487 | 32,5 |
| 41 Oberricklingen | 543 | 31,3 | 517 | 29,8 | 520 | 29,4 |
| 42 Mühlenberg | 1.293 | 68,3 | 1.243 | 66,9 | 1.264 | 65,6 |
| 43 Wettbergen | 364 | 16,3 | 353 | 15,6 | 337 | 14,8 |
| 44 Ahlem | 508 | 25,5 | 519 | 25,8 | 534 | 25,8 |
| 45 Vinnhorst/Brink-H. | 390 | 29,0 | 396 | 29,9 | 391 | 29,5 |
| 47 Bemeroode | 1.071 | 26,2 | 1.043 | 25,5 | 1.114 | 27,1 |
| 48 Isernhagen-Süd | 12 | 2,1 | 11 | 2,0 | * | (2,0) |
| 50 Misburg-Nord | 955 | 24,4 | 881 | 22,5 | 913 | 23,1 |
| 51 Misburg-Süd | 125 | 25,7 | 115 | 24,7 | 146 | 30,7 |
| 52 Anderten | 301 | 24,4 | 325 | 26,9 | 313 | 25,5 |
| 53 Wülferode | 9 | 5,4 | 6 | 3,4 | * | (4,0) |
| nicht zuzuorden | 49 | | 56 | | 55 | |
| Insgesamt | 22.786 | 27,2 | 22.143 | 26,5 | 22.544 | 26,7 |

Gepunktete Zellen: Werden wegen kleiner Fallzahlen aus Datenschutzgründen nicht veröffentlicht. Transferleistungen umfassen Leistungen nach dem SGB II, SGB XII und AsylbLG. Quellen: Statistiken der Bundesagentur für Arbeit und LHH: Sachgebiet Wahlen und Statistik



TAB. 4: ENTWICKLUNG ALTERSARMUT (60-JÄHRIGE UND ÄLTERE MIT TRANSFERLEISTUNGSBEZUG) NACH STADTTEILEN 201 BIS 2020 JEW. AM 31.12.

| Stadtteile | 2018 | | 2019 | | 2020 | |
|-----------------------|---------------|------------|---------------|------------|---------------|-------------|
| | absolut | in % | absolut | in % | absolut | in % |
| 01 Mitte | 284 | 15,9 | 280 | 15,5 | 292 | 16,0 |
| 02 Calenb. Neustadt | 150 | 12,7 | 150 | 12,6 | 157 | 13,4 |
| 03 Nordstadt | 396 | 15,0 | 401 | 15,1 | 430 | 15,9 |
| 04 Südstadt | 459 | 5,5 | 468 | 5,5 | 493 | 5,8 |
| 05 Waldhausen | 13 | 2,1 | 11 | 1,8 | * | (1,0) |
| 06 Waldheim | 6 | 1,1 | 5 | 0,9 | * | (0,0) |
| 07 Bult | 37 | 4,3 | 36 | 4,3 | 38 | 4,5 |
| 08 Zoo | 35 | 2,7 | 35 | 2,6 | 38 | 2,8 |
| 09 Oststadt | 249 | 8,6 | 242 | 8,3 | 252 | 8,5 |
| 10 List | 940 | 9,4 | 952 | 9,3 | 958 | 9,3 |
| 11 Vahrenwald | 734 | 13,4 | 758 | 13,8 | 819 | 14,8 |
| 12 Vahrenheide | 655 | 27,7 | 678 | 28,7 | 686 | 28,8 |
| 13 Hainholz | 323 | 24,4 | 325 | 24,1 | 337 | 24,5 |
| 14 Herrenhausen | 316 | 18,6 | 322 | 18,4 | 330 | 19,3 |
| 15 Burg | 147 | 11,8 | 145 | 11,6 | 149 | 12,1 |
| 16 Leinhausen | 73 | 9,3 | 71 | 9,1 | 85 | 11,0 |
| 17 Ledeburg/Nordhaf. | 146 | 9,4 | 149 | 9,5 | 164 | 10,4 |
| 18 Stöcken | 428 | 14,7 | 462 | 15,7 | 465 | 15,8 |
| 19 Marienwerder | 34 | 4,9 | 36 | 5,2 | 38 | 5,5 |
| 21 Sahlkamp | 548 | 14,3 | 545 | 14,1 | 576 | 14,6 |
| 22 Bothfeld | 281 | 4,1 | 301 | 4,4 | 315 | 4,5 |
| 24 Lahe | 11 | 2,6 | 12 | 2,6 | 11 | 2,3 |
| 25 Groß-Buchholz | 721 | 9,3 | 744 | 9,5 | 807 | 10,2 |
| 26 Kleefeld | 260 | 8,7 | 262 | 8,6 | 268 | 8,7 |
| 27 Heideviertel | 57 | 2,9 | 61 | 3,1 | 70 | 3,6 |
| 28 Kirchrode | 94 | 2,3 | 89 | 2,2 | * | (3,0) |
| 29 Döhren | 258 | 6,8 | 233 | 6,1 | 247 | 6,5 |
| 30 Seelhorst | 26 | 3,0 | 32 | 3,6 | 26 | 2,9 |
| 31 Wülfel | 114 | 11,1 | 121 | 11,8 | 127 | 12,1 |
| 32 Mittelfeld | 412 | 17,4 | 407 | 17,3 | 413 | 17,4 |
| 33 Linden-Nord | 513 | 18,3 | 538 | 18,6 | 574 | 19,4 |
| 34 Linden-Mitte | 198 | 9,2 | 221 | 10,2 | 241 | 10,8 |
| 35 Linden-Süd | 368 | 22,7 | 367 | 23,0 | 385 | 23,4 |
| 36 Limmer | 179 | 13,6 | 185 | 14,0 | 184 | 13,9 |
| 37 Davenstedt | 260 | 6,9 | 258 | 6,8 | 266 | 7,1 |
| 38 Badenstedt | 355 | 11,0 | 354 | 10,9 | 362 | 10,9 |
| 39 Bornum | 38 | 11,1 | 37 | 10,9 | 34 | 10,1 |
| 40 Ricklingen | 513 | 14,4 | 522 | 14,7 | 535 | 15,1 |
| 41 Oberricklingen | 310 | 10,6 | 317 | 10,7 | 334 | 11,2 |
| 42 Mühlenberg | 389 | 22,6 | 399 | 23,4 | 390 | 22,8 |
| 43 Wettbergen | 214 | 5,1 | 226 | 5,3 | 227 | 5,3 |
| 44 Ahlem | 218 | 8,0 | 213 | 7,8 | 222 | 8,2 |
| 45 Vinnhorst/Brink-H. | 131 | 7,1 | 147 | 7,9 | 160 | 8,6 |
| 47 Bemeroode | 418 | 9,5 | 431 | 9,7 | 433 | 9,6 |
| 48 Isernhagen-Süd | 11 | 1,1 | 10 | 1,0 | 12 | 1,2 |
| 50 Misburg-Nord | 461 | 7,0 | 471 | 7,0 | 494 | 7,3 |
| 51 Misburg-Süd | 37 | 5,2 | 39 | 5,4 | 44 | 5,9 |
| 52 Anderten | 134 | 5,7 | 132 | 5,5 | 157 | 6,5 |
| 53 Wülferode | 6 | 2,4 | 8 | 3,0 | * | (2,0) |
| nicht zuzuorden | 24 | | 21 | | | |
| Insgesamt | 12.984 | 9,8 | 13.229 | 9,9 | 13.801 | 10,3 |

Gepunktete Zellen: Werden wegen kleiner Fallzahlen aus Datenschutzgründen nicht veröffentlicht. Transferleistungen umfassen Leistungen nach dem SGB II, SGB XII und AsylbLG. Quellen: Statistiken der Bundesagentur für Arbeit und LHH: Sachgebiet Wahlen und Statistik



TAB. 5: BEDARFGEMEINSCHAFTEN VON TRANSFERLEISTUNGSEMPFÄNGER*INNEN ZUR SICHERUNG DES LEBENSUNTERHALTS* IM DEZEMBER 2020 NACH STADTTTEILEN UND HAUSHALTSTYP

| Stadtteile | Bedarfsgemeinschaften mit Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts | | | | | | | |
|-----------------------|---|-------------|---------------|-------------|---------------|-------------|------------------|-------------|
| | insgesamt | | darunter... | | | | | |
| | | | Single-BG | | Familien | | Alleinerziehende | |
| abs. | in % | abs. | in % | abs. | in % | abs. | in % | |
| 01 Mitte | 1.414 | 20,1 | 1.135 | 23,7 | 158 | 27,2 | 73 | 51,4 |
| 02 Calenb. Neustadt | 604 | 13,3 | 425 | 14,0 | 101 | 24,6 | 40 | 42,6 |
| 03 Nordstadt | 1.942 | 17,7 | 1.349 | 19,2 | 349 | 26,1 | 173 | 46,9 |
| 04 Südstadt | 1.803 | 7,1 | 1.314 | 8,4 | 315 | 9,7 | 178 | 23,3 |
| 05 Waldhausen | 109 | 9,5 | 88 | 15,2 | * | (9,0) | 14 | 32,6 |
| 06 Waldheim | 20 | 2,7 | 14 | 4,7 | * | (2,0) | * | (14,0) |
| 07 Bult | 130 | 8,1 | 90 | 10,7 | 24 | 9,8 | 10 | 23,8 |
| 08 Zoo | 94 | 3,5 | 75 | 5,1 | 10 | 2,1 | * | (4,0) |
| 09 Oststadt | 824 | 9,5 | 649 | 11,9 | 96 | 8,4 | * | (19,0) |
| 10 List | 2.722 | 10,2 | 1.758 | 11,4 | 560 | 13,1 | 266 | 27,9 |
| 11 Vahrenwald | 2.844 | 19,0 | 1.912 | 21,0 | 563 | 28,3 | 294 | 49,8 |
| 12 Vahrenheide | 1.843 | 39,8 | 919 | 43,3 | 555 | 48,5 | 270 | 72,2 |
| 13 Hainholz | 1.266 | 32,2 | 772 | 34,4 | 308 | 45,8 | 162 | 66,7 |
| 14 Herrenhausen | 1.048 | 20,2 | 714 | 21,8 | 194 | 33,6 | 115 | 62,2 |
| 15 Burg | 356 | 16,2 | 261 | 21,3 | 57 | 18,8 | 33 | 39,8 |
| 16 Leinhausen | 433 | 24,7 | 206 | 26,0 | 152 | 42,3 | 55 | 54,5 |
| 17 Ledeburg/Nordhaf. | 702 | 22,8 | 427 | 30,9 | 173 | 27,2 | 75 | 56,8 |
| 18 Stöcken | 1.577 | 23,0 | 937 | 26,1 | 396 | 32,0 | 228 | 65,3 |
| 19 Marienwerder | 210 | 16,9 | 118 | 20,9 | 61 | 24,7 | 25 | 50,0 |
| 21 Sahlkamp | 1.812 | 28,2 | 725 | 29,4 | 705 | 44,2 | 263 | 60,3 |
| 22 Bothfeld | 886 | 8,5 | 491 | 10,9 | 237 | 11,9 | 136 | 31,9 |
| 24 Lahe | 182 | 24,3 | 124 | 58,8 | * | (29,0) | * | (>80,0) |
| 25 Groß-Buchholz | 2.615 | 18,5 | 1.416 | 20,7 | 750 | 28,3 | 300 | 49,4 |
| 26 Kleefeld | 956 | 13,8 | 587 | 14,4 | 227 | 20,9 | 114 | 39,6 |
| 27 Heideviertel | 208 | 8,7 | 111 | 10,3 | 59 | 13,8 | 30 | 33,0 |
| 28 Kirchrode | 271 | 4,8 | 193 | 8,1 | * | (3,0) | * | (7,0) |
| 29 Döhren | 845 | 10,1 | 570 | 11,3 | 152 | 14,0 | 88 | 28,5 |
| 30 Seelhorst | 91 | 5,4 | 66 | 10,3 | 16 | 3,6 | * | (12,0) |
| 31 Wülfel | 424 | 18,2 | 250 | 19,9 | 101 | 24,8 | 54 | 53,5 |
| 32 Mittelfeld | 1.412 | 32,5 | 852 | 40,1 | 346 | 39,2 | 197 | 65,7 |
| 33 Linden-Nord | 2.053 | 19,6 | 1.496 | 21,2 | 327 | 26,0 | 182 | 44,4 |
| 34 Linden-Mitte | 1.210 | 16,8 | 850 | 19,5 | 229 | 20,0 | 112 | 37,5 |
| 35 Linden-Süd | 1.503 | 26,0 | 877 | 25,0 | 386 | 42,2 | 173 | 59,9 |
| 36 Limmer | 707 | 18,5 | 506 | 21,5 | 134 | 24,0 | 80 | 44,4 |
| 37 Davenstedt | 960 | 17,7 | 490 | 20,3 | 310 | 29,6 | 137 | 52,5 |
| 38 Badenstedt | 1.360 | 21,9 | 749 | 24,0 | 400 | 33,5 | 194 | 60,8 |
| 39 Bornum | 156 | 23,2 | 70 | 24,9 | 56 | 35,4 | 31 | 62,0 |
| 40 Ricklingen | 1.672 | 21,0 | 1.166 | 23,3 | 299 | 31,1 | 147 | 50,5 |
| 41 Oberricklingen | 1.232 | 21,3 | 784 | 25,9 | 278 | 27,3 | 141 | 57,3 |
| 42 Mühlberg | 1.397 | 44,8 | 521 | 47,0 | 573 | 61,9 | 156 | 79,2 |
| 43 Wettbergen | 700 | 10,8 | 372 | 13,8 | 193 | 13,9 | 98 | 34,4 |
| 44 Ahlem | 1.013 | 18,2 | 613 | 23,9 | 267 | 22,2 | 130 | 51,0 |
| 45 Vinnhorst/Brink-H. | 625 | 18,0 | 339 | 22,8 | 191 | 25,8 | 94 | 50,3 |
| 47 Bemeroode | 1.598 | 17,5 | 777 | 20,4 | 558 | 23,8 | 303 | 51,3 |
| 48 Isernhagen-Süd | 36 | 2,7 | 25 | 5,6 | * | (1,0) | * | (5,0) |
| 50 Misburg-Nord | 1.827 | 15,5 | 1.107 | 20,3 | 460 | 19,8 | 261 | 45,3 |
| 51 Misburg-Süd | 232 | 16,6 | 117 | 18,8 | 73 | 26,3 | 39 | 54,9 |
| 52 Anderten | 603 | 14,5 | 345 | 17,0 | 173 | 23,3 | 93 | 52,2 |
| 53 Wülferode | 23 | 5,3 | 15 | 9,6 | * | (5,0) | * | (17,0) |
| nicht zuzuordnen | 418 | | 378 | | 31 | | 21 | |
| Insgesamt | 48.968 | 16,5 | 30.145 | 18,7 | 11.720 | 23,5 | 5.692 | 45,7 |

Gepunktete Zellen: Werden wegen kleiner Fallzahlen aus Datenschutzgründen nicht veröffentlicht. Transferleistungen umfassen Leistungen nach dem SGB II, SGB XII und AsylbLG. Quellen: Statistiken der Bundesagentur für Arbeit und LHH: Sachgebiet Wahlen und Statistik

TAB. 6: ENTWICKLUNG BEDARFGEMEINSCHAFTEN INSGESAMT MIT TRANSFERLEISTUNGSBEZUG NACH STADTTTEILEN 2018 BIS 2020 JEW. AM 31.12.

| Stadtteile | 2018 | | 2019 | | 2020 | |
|-----------------------|---------------|-------------|---------------|-------------|---------------|-------------|
| | absolut | in % | absolut | in % | absolut | in % |
| 01 Mitte | 1.454 | 20,2 | 1.410 | 20,0 | 1.414 | 20,1 |
| 02 Calenb. Neustadt | 574 | 12,8 | 552 | 12,2 | 604 | 13,3 |
| 03 Nordstadt | 1.933 | 17,0 | 1.834 | 16,2 | 1.942 | 17,7 |
| 04 Südstadt | 1.648 | 6,5 | 1.656 | 6,5 | 1.803 | 7,1 |
| 05 Waldhausen | 90 | 8,1 | 97 | 8,5 | 109 | 9,5 |
| 06 Waldheim | 17 | 2,2 | 17 | 2,2 | 20 | 2,7 |
| 07 Bult | 129 | 8,0 | 120 | 7,6 | 130 | 8,1 |
| 08 Zoo | 84 | 3,0 | 83 | 3,0 | 94 | 3,5 |
| 09 Oststadt | 794 | 8,9 | 767 | 8,7 | 824 | 9,5 |
| 10 List | 2.738 | 10,2 | 2.612 | 9,7 | 2.722 | 10,2 |
| 11 Vahrenwald | 2.801 | 18,6 | 2.670 | 17,7 | 2.844 | 19 |
| 12 Vahrenheide | 1.861 | 40,0 | 1.790 | 38,6 | 1.843 | 39,8 |
| 13 Hainholz | 1.228 | 30,8 | 1.181 | 29,6 | 1.266 | 32,2 |
| 14 Herrenhausen | 1.044 | 20,1 | 989 | 18,9 | 1.048 | 20,2 |
| 15 Burg | 376 | 17,5 | 338 | 15,2 | 356 | 16,2 |
| 16 Leinhausen | 409 | 23,0 | 407 | 23,3 | 433 | 24,7 |
| 17 Ledeburg/Nordhaf. | 606 | 20,0 | 580 | 19,2 | 702 | 22,8 |
| 18 Stöcken | 1.587 | 23,2 | 1.517 | 22,1 | 1.577 | 23 |
| 19 Marienwerder | 200 | 16,1 | 206 | 16,6 | 210 | 16,9 |
| 21 Sahlkamp | 1.845 | 28,6 | 1.753 | 27,3 | 1.812 | 28,2 |
| 22 Bothfeld | 846 | 8,1 | 866 | 8,3 | 886 | 8,5 |
| 24 Lahe | 197 | 27,2 | 195 | 25,9 | 182 | 24,3 |
| 25 Groß-Buchholz | 2.516 | 17,8 | 2.445 | 17,4 | 2.615 | 18,5 |
| 26 Kleefeld | 975 | 13,6 | 913 | 13,1 | 956 | 13,8 |
| 27 Heideviertel | 215 | 8,9 | 203 | 8,5 | 208 | 8,7 |
| 28 Kirchrode | 254 | 4,6 | 242 | 4,4 | 271 | 4,8 |
| 29 Döhren | 826 | 9,9 | 778 | 9,4 | 845 | 10,1 |
| 30 Seelhorst | 85 | 5,0 | 94 | 5,5 | 91 | 5,4 |
| 31 Wülfel | 418 | 17,7 | 396 | 16,8 | 424 | 18,2 |
| 32 Mittelfeld | 1.480 | 34,3 | 1.419 | 32,3 | 1.412 | 32,5 |
| 33 Linden-Nord | 2.002 | 18,8 | 1.917 | 18,1 | 2.053 | 19,6 |
| 34 Linden-Mitte | 1.137 | 15,6 | 1.127 | 15,4 | 1.210 | 16,8 |
| 35 Linden-Süd | 1.723 | 29,0 | 1.498 | 25,5 | 1.503 | 26 |
| 36 Limmer | 755 | 19,6 | 701 | 18,1 | 707 | 18,5 |
| 37 Davenstedt | 977 | 17,9 | 945 | 17,5 | 960 | 17,7 |
| 38 Badenstedt | 1.433 | 22,9 | 1.350 | 21,7 | 1.360 | 21,9 |
| 39 Bornum | 176 | 25,7 | 173 | 25,5 | 156 | 23,2 |
| 40 Ricklingen | 1.704 | 21,1 | 1.594 | 19,8 | 1.672 | 21 |
| 41 Oberricklingen | 1.254 | 21,5 | 1.192 | 20,4 | 1.232 | 21,3 |
| 42 Mühlenberg | 1.425 | 44,2 | 1.371 | 43,7 | 1.397 | 44,8 |
| 43 Wettbergen | 685 | 10,5 | 658 | 10,0 | 700 | 10,8 |
| 44 Ahlem | 1.006 | 17,9 | 963 | 17,2 | 1.013 | 18,2 |
| 45 Vinnhorst/Brink-H. | 600 | 17,3 | 619 | 17,9 | 625 | 18 |
| 47 Bemeroode | 1.636 | 18,0 | 1.555 | 17,2 | 1.598 | 17,5 |
| 48 Isernhagen-Süd | 31 | 2,3 | 39 | 2,9 | 36 | 2,7 |
| 50 Misburg-Nord | 1.818 | 15,5 | 1.761 | 15,0 | 1.827 | 15,5 |
| 51 Misburg-Süd | 223 | 15,8 | 218 | 15,4 | 232 | 16,6 |
| 52 Anderten | 588 | 14,2 | 555 | 13,4 | 603 | 14,5 |
| 53 Wülferode | 21 | 5,0 | 21 | 5,0 | 23 | 5,3 |
| nicht zuzuordnen | 195 | | 192 | | 418 | |
| Insgesamt | 48.623 | 16,3 | 46.579 | 15,6 | 48.968 | 16,5 |

Gepunktete Zellen: Werden wegen kleiner Fallzahlen aus Datenschutzgründen nicht veröffentlicht. Transferleistungen umfassen Leistungen nach dem SGB II, SGB XII und AsylbLG. Quellen: Statistiken der Bundesagentur für Arbeit und LHH: Sachgebiet Wahlen und Statistik



TAB. 7: ENTWICKLUNG BEDARFGEMEINSCHAFTEN VON FAMILIEN MIT TRANSFERLEISTUNGSBEZUG NACH STADTTTEILEN 2018 BIS 2020, JEW. AM 31.12.

| Stadtteile | 2018 | | 2019 | | 2020 | |
|-----------------------|---------------|-------------|---------------|-------------|---------------|-------------|
| | absolut | in % | absolut | in % | absolut | in % |
| 01 Mitte | 173 | 28,5 | 162 | 27,1 | 158 | 27,2 |
| 02 Calenb. Neustadt | 108 | 24,7 | 96 | 24,1 | 101 | 24,6 |
| 03 Nordstadt | 372 | 26,4 | 354 | 25,8 | 349 | 26,1 |
| 04 Südstadt | 288 | 9,2 | 290 | 9,1 | 315 | 9,7 |
| 05 Waldhausen | 19 | 9,5 | 20 | 9,7 | * | (9,0) |
| 06 Waldheim | 4 | 2,0 | 4 | 2,2 | * | (2,0) |
| 07 Bult | 24 | 8,8 | 23 | 9,3 | 24 | 9,8 |
| 08 Zoo | 9 | 1,8 | 7 | 1,4 | 10 | 2,1 |
| 09 Oststadt | 98 | 8,7 | 99 | 8,8 | 96 | 8,4 |
| 10 List | 568 | 13,3 | 544 | 12,8 | 560 | 13,1 |
| 11 Vahrenwald | 591 | 29,3 | 555 | 28,0 | 563 | 28,3 |
| 12 Vahrenheide | 602 | 52,1 | 556 | 49,0 | 555 | 48,5 |
| 13 Hainholz | 296 | 44,0 | 305 | 45,3 | 308 | 45,8 |
| 14 Herrenhausen | 194 | 32,3 | 182 | 30,8 | 194 | 33,6 |
| 15 Burg | 63 | 21,4 | 52 | 17,9 | 57 | 18,8 |
| 16 Leinhausen | 141 | 40,4 | 144 | 40,0 | 152 | 42,3 |
| 17 Ledeburg/Nordhaf. | 157 | 25,7 | 145 | 24,3 | 173 | 27,2 |
| 18 Stöcken | 414 | 33,2 | 391 | 31,4 | 396 | 32 |
| 19 Marienwerder | 61 | 26,0 | 62 | 25,3 | 61 | 24,7 |
| 21 Sahlkamp | 714 | 45,2 | 691 | 43,6 | 705 | 44,2 |
| 22 Bothfeld | 229 | 11,6 | 235 | 11,9 | 237 | 11,9 |
| 24 Lahe | 38 | 19,8 | 43 | 23,1 | * | (29,0) |
| 25 Groß-Buchholz | 727 | 28,1 | 726 | 27,9 | 750 | 28,3 |
| 26 Kleefeld | 239 | 22,0 | 228 | 21,1 | 227 | 20,9 |
| 27 Heideviertel | 66 | 15,5 | 61 | 14,5 | 59 | 13,8 |
| 28 Kirchrode | 27 | 2,2 | 32 | 2,6 | * | (3,0) |
| 29 Döhren | 175 | 16,2 | 148 | 13,6 | 152 | 14 |
| 30 Seelhorst | 12 | 2,7 | 10 | 2,3 | 16 | 3,6 |
| 31 Wülfel | 104 | 25,7 | 96 | 23,2 | 101 | 24,8 |
| 32 Mittelfeld | 375 | 42,5 | 372 | 42,1 | 346 | 39,2 |
| 33 Linden-Nord | 345 | 25,8 | 320 | 24,5 | 327 | 26 |
| 34 Linden-Mitte | 204 | 17,1 | 217 | 18,5 | 229 | 20 |
| 35 Linden-Süd | 441 | 46,6 | 399 | 43,8 | 386 | 42,2 |
| 36 Limmer | 156 | 26,2 | 136 | 23,4 | 134 | 24 |
| 37 Davenstedt | 330 | 31,5 | 310 | 29,3 | 310 | 29,6 |
| 38 Badenstedt | 422 | 34,4 | 421 | 35,3 | 400 | 33,5 |
| 39 Bornum | 62 | 38,3 | 62 | 38,0 | 56 | 35,4 |
| 40 Ricklingen | 304 | 31,8 | 286 | 29,6 | 299 | 31,1 |
| 41 Oberricklingen | 290 | 28,8 | 273 | 26,9 | 278 | 27,3 |
| 42 Mühlenberg | 588 | 64,5 | 562 | 62,4 | 573 | 61,9 |
| 43 Wettbergen | 201 | 14,8 | 195 | 14,1 | 193 | 13,9 |
| 44 Ahlem | 278 | 23,4 | 263 | 22,3 | 267 | 22,2 |
| 45 Vinnhorst/Brink-H. | 195 | 25,3 | 190 | 25,6 | 191 | 25,8 |
| 47 Bemeroede | 553 | 23,2 | 528 | 22,4 | 558 | 23,8 |
| 48 Isernhagen-Süd | 6 | 1,8 | 5 | 1,5 | * | (1,0) |
| 50 Misburg-Nord | 493 | 21,1 | 447 | 19,3 | 460 | 19,8 |
| 51 Misburg-Süd | 68 | 23,4 | 65 | 23,2 | 73 | 26,3 |
| 52 Anderten | 168 | 22,0 | 176 | 23,7 | 173 | 23,3 |
| 53 Wülferode | 6 | 6,2 | 5 | 5,0 | * | (5,0) |
| nicht zuzuordnen | 29 | | 34 | | 31 | |
| Insgesamt | 12.027 | 24,0 | 11.527 | 23,1 | 11.720 | 23,5 |

Gepunktete Zellen: Werden wegen kleiner Fallzahlen aus Datenschutzgründen nicht veröffentlicht. Transferleistungen umfassen Leistungen nach dem SGB II, SGB XII und AsylbLG. Quellen: Statistiken der Bundesagentur für Arbeit und LHH: Sachgebiet Wahlen und Statistik



TAB. 8: BEDARFGEMEINSCHAFTEN VON ALLEIN- UND GETRENNTERZIEHENDEN MIT TRANSFERLEISTUNGSBEZUG NACH STADTTTEILEN 2018 BIS 2020, JEW. AM 31.12.

| Stadtteile | 2018 | | 2019 | | 2020 | |
|-----------------------|--------------|-------------|--------------|-------------|--------------|-------------|
| | absolut | in % | absolut | in % | absolut | in % |
| 01 Mitte | 78 | 54,2 | 73 | 52,1 | 73 | 51,4 |
| 02 Calenb. Neustadt | 46 | 50,0 | 38 | 45,8 | 40 | 42,6 |
| 03 Nordstadt | 189 | 48,3 | 175 | 46,1 | 173 | 46,9 |
| 04 Südstadt | 176 | 23,5 | 188 | 25,0 | 178 | 23,3 |
| 05 Waldhausen | 13 | 32,5 | 14 | 28,6 | 14 | 32,6 |
| 06 Waldheim | . | . | 3 | 10,0 | * | (14,0) |
| 07 Bult | 8 | 17,8 | 6 | 15,0 | 10 | 23,8 |
| 08 Zoo | 6 | 6,9 | 4 | 4,6 | * | (4,0) |
| 09 Oststadt | 53 | 22,3 | 58 | 24,9 | * | (19,0) |
| 10 List | 282 | 29,7 | 251 | 26,8 | 266 | 27,9 |
| 11 Vahrenwald | 315 | 52,8 | 292 | 50,8 | 294 | 49,8 |
| 12 Vahrenheide | 290 | 81,9 | 269 | 75,1 | 270 | 72,2 |
| 13 Hainholz | 158 | 71,5 | 159 | 66,3 | 162 | 66,7 |
| 14 Herrenhausen | 108 | 58,1 | 101 | 55,8 | 115 | 62,2 |
| 15 Burg | 30 | 38,0 | 26 | 32,9 | 33 | 39,8 |
| 16 Leinhausen | 64 | 62,1 | 57 | 55,9 | 55 | 54,5 |
| 17 Ledeburg/Nordhaf. | 70 | 50,0 | 69 | 53,9 | 75 | 56,8 |
| 18 Stöcken | 248 | 67,4 | 227 | 63,8 | 228 | 65,3 |
| 19 Marienwerder | 27 | 44,3 | 27 | 48,2 | 25 | 50 |
| 21 Sahlkamp | 263 | 64,6 | 250 | 58,7 | 263 | 60,3 |
| 22 Bothfeld | 123 | 33,1 | 129 | 34,0 | 136 | 31,9 |
| 24 Lahe | 13 | 50,0 | 14 | 60,9 | * | (>80,0) |
| 25 Groß-Buchholz | 321 | 53,3 | 307 | 51,0 | 300 | 49,4 |
| 26 Kleefeld | 119 | 41,9 | 116 | 40,4 | 114 | 39,6 |
| 27 Heideviertel | 32 | 33,0 | 33 | 33,3 | 30 | 33 |
| 28 Kirchrode | 16 | 8,8 | 17 | 10,2 | * | (7,0) |
| 29 Döhren | 108 | 33,5 | 87 | 27,6 | 88 | 28,5 |
| 30 Seelhorst | 7 | 10,0 | 6 | 10,0 | * | (12,0) |
| 31 Wülfel | 57 | 54,8 | 56 | 48,7 | 54 | 53,5 |
| 32 Mittelfeld | 229 | 73,6 | 219 | 73,5 | 197 | 65,7 |
| 33 Linden-Nord | 184 | 39,9 | 183 | 42,0 | 182 | 44,4 |
| 34 Linden-Mitte | 102 | 34,6 | 103 | 37,6 | 112 | 37,5 |
| 35 Linden-Süd | 216 | 71,8 | 184 | 64,6 | 173 | 59,9 |
| 36 Limmer | 93 | 45,1 | 81 | 43,8 | 80 | 44,4 |
| 37 Davenstedt | 147 | 57,0 | 134 | 48,6 | 137 | 52,5 |
| 38 Badenstedt | 203 | 62,1 | 198 | 63,5 | 194 | 60,8 |
| 39 Bornum | 32 | 69,6 | 31 | 67,4 | 31 | 62 |
| 40 Ricklingen | 162 | 55,9 | 145 | 50,7 | 147 | 50,5 |
| 41 Oberricklingen | 153 | 60,7 | 139 | 57,4 | 141 | 57,3 |
| 42 Mühlenberg | 176 | 80,0 | 164 | 84,5 | 156 | 79,2 |
| 43 Wettbergen | 104 | 35,4 | 96 | 31,8 | 98 | 34,4 |
| 44 Ahlem | 140 | 52,2 | 133 | 52,0 | 130 | 51 |
| 45 Vinnhorst/Brink-H. | 111 | 55,0 | 103 | 51,2 | 94 | 50,3 |
| 47 Bemerode | 283 | 49,6 | 282 | 49,0 | 303 | 51,3 |
| 48 Isernhagen-Süd | 3 | 7,9 | 3 | 7,7 | * | (5,0) |
| 50 Misburg-Nord | 275 | 48,2 | 254 | 44,6 | 261 | 45,3 |
| 51 Misburg-Süd | 36 | 46,2 | 37 | 52,1 | 39 | 54,9 |
| 52 Anderten | 86 | 46,7 | 96 | 55,5 | 93 | 52,2 |
| 53 Wülferode | 5 | 27,8 | 4 | 25,0 | * | (17,0) |
| nicht zuzuordnen | . | . | 21 | . | 21 | . |
| Insgesamt | 5.981 | 47,7 | 5.662 | 46,0 | 5.692 | 45,7 |

Gepunktete Zellen: Werden wegen kleiner Fallzahlen aus Datenschutzgründen nicht veröffentlicht. Transferleistungen umfassen Leistungen nach dem SGB II, SGB XII und AsylbLG. Quellen: Statistiken der Bundesagentur für Arbeit und LHH: Sachgebiet Wahlen und Statistik

Landeshauptstadt



Hannover

LANDESHAUPTSTADT HANNOVER

Der Oberbürgermeister

Dezernat für Soziales und Integration

Koordinationsstelle Sozialplanung

Trammplatz 2

30159 Hannover

Telefon

0511 168-46459 / 46966

E-Mail

D3_Sozialplanung@hannover-stadt.de

Text, Analyse, Redaktion und Abbildungen:

Dr. Silke Mardorf und Elke Saueremann

Titelbild

@Thorben Wengert/PIXELIO

www.pixelio.de